

Pädagogische Konzeption

Kita Wirbelwind



RIELASINGEN-WORBLINGEN



Inhaltsverzeichnis

1. Unsere Philosophie.....	3
2. Vorwort des Teams.....	4
3. Das sind Wir.....	4
4. Bildungsauftrag der Kindertageseinrichtung.....	7
5. Unser Bild vom Kind.....	7
6. Gestaltung des Tagesablaufes und das Lernen im Alltag.....	8
7. Unser Bildungsauftrag Orientierungsplan.....	9
8. Bildungsbereiche.....	15
9. Bildung für nachhaltige Entwicklung.....	18
10. Gestaltung von Übergängen.....	20
11. Kinderschutz.....	21
12. Rechte des Kindes.....	22
13. Inklusion und Vielfalt.....	24
14. Erziehungspartnerschaft.....	25
15. Die Rolle der Leitung.....	26
16. Zusammenarbeit mit dem Träger.....	27
17. Zusammenarbeit im Team.....	27
18. Hygiene und Sicherheit.....	28
19. Qualitätsentwicklung des Trägers.....	30
20. Weiterentwicklung der Qualität im Kindergarten Wirbelwind.....	35
21. Beschwerdemanagement Beteiligungsverfahren.....	38
22. Buch- und Aktenführung.....	39
23. Kindergartenordnung.....	39
24. Schlusswort.....	40
25. Impressum.....	42



1. Unsere Philosophie

Mitten in Rielasingen im Teilort Worblingen liegt unser Kindergarten „Wirbelwind“, angrenzend an viel „Grün“, der Bodensee schon fast in Wurfweite und die Schweiz schon fast in Rufweite. Im Januar 2020 haben wir als Träger „Vielfalt für Kinder gGmbH“ diesen wunderschönen kleinen Kindergarten übernommen.

Die „Vielfalt für Kinder gGmbH“ ist eine 100%-Tochter der „Mehr Raum für Kinder gGmbH“ aus Emmendingen und Mitglied im Deutschen Kitaverband für freie unabhängige Träger.

Die Familie Kaldewey verstand die von ihr betriebenen Einrichtungen von Anfang an als Bildungseinrichtungen. Vor ein paar Jahren hat diese Idee in den Orientierungsplan Baden-Württemberg Eingang gefunden. Und wie lernen Kinder am besten? Indem sie spielen! Sie erlernen auf diese Weise neue motorische Fähigkeiten und Fertigkeiten, sie lernen Sozialkompetenz und sie lernen sich richtig einzuschätzen. Und damit dieses Spielen nicht ungeordnet passiert, steht den Kindern ein tolles Mitarbeiter:innen-Team zur Verfügung, welches strukturiert und motiviert, immer wieder neue Angebote macht und die Kinder „mitnimmt“, wenn sie mal abgehängt zu werden drohen. Ausgehend von unserem wichtigen Morgenkreis werden die Kinder so mit vielen Erfahrungen durch die Tage geführt, bevor wir sie abends wieder in Ihre Obhut übergeben dürfen.

Zum Konzept im Wirbelwind gehört das gemeinsame Kochen des Mittagessens, mal mehr und mal weniger. Viele Zutaten werden dabei vor Ort zusammen mit den Kindern frisch eingekauft. Wir nutzen die Einkaufsgelegenheiten dazu, um Themen wie Nachhaltigkeit und Ökologie so auf spielerische Art zu „trainieren“: Wie sind Sachen verpackt, wo kommen die Sachen her, welche Mengen benötigen wir, und vieles mehr.

Viele Erziehungsberechtigte, gerade im Grenzbereich zur Schweiz, sind darauf angewiesen, dass die Öffnungszeiten möglichst großzügig gestaltet werden. Dem kommen wir mit unserem Ganztagesangebot bis 17:30 Uhr (außer freitags) zu einem großen Teil nach. Wir möchten Familien in vielfältigsten Situationen unterstützen, das für sie optimale Betreuungsangebot zu finden und auch zu erhalten.

Wir sind flexibel und für alle denkbaren Situationen gern Ansprechpartner:in. Deswegen ist uns an einem transparenten und engen Erfahrungsaustausch mit Ihnen gelegen. Und deswegen bitten wir Sie, uns Rückmeldung jeglicher Art zu geben, damit wir sowohl Ihre Wünsche kennen als auch auf Ihre Anregungen zeitnah eingehen können.

Wichtig wäre mir noch Folgendes anzumerken: Wir als Trägerorganisation kümmern uns um unsere Einrichtung in der Weise, dass das Team vor Ort möglichst wenig Organisations-, Dokumentations- und Verwaltungsaufwand hat – auch wenn unsere Hauptstelle nicht ganz so nah liegt. Das ist auch der Grund, warum Sie als Erziehungsberechtigte immer mal wieder mit „Emmendingen“ zu tun haben werden, gerade wenn Sie es mit Vertragswesen und Finanzen zu tun haben. Wir erreichen damit, dass unser Team viel mehr Zeit für Ihre Kinder hat, die für uns wichtigsten Menschen. Unsere Unternehmensleitsätze sind:

*Wir fördern Neugierde und eröffnen Wege.
Wir achten Freiheit und gestalten Gemeinschaft.*



Ihr Marko Kaldewey
Geschäftsführer Mehr Raum für Kinder gGmbH



2. Vorwort des Teams

Liebe Familien, liebe Erziehungsberechtigte, liebe Kinder, ob Groß oder Klein, bald ist es so weit und Ihr Kind kommt zu uns in die Kindertagesstätte. Mehrere Stunden am Tag geben Sie Ihr Kind in unsere Hände. Anfangs herrscht vielleicht Nervosität, da Sie die Einrichtung und uns nicht kennen. Unser Ziel ist es, Sie davon zu überzeugen, in unsere Arbeit und uns volles Vertrauen zu haben und Ihr Kind jeden Morgen, ohne Kummer und Sorgen, zu uns in die Kita zu bringen. Die nächsten Seiten zeigen Ihnen einen kleinen Einblick in die Arbeit, das Erleben und Entdecken in der Kita Wirbelwind.

Unsere Konzeption wurde innerhalb unseres Teams in Zusammenarbeit mit dem Träger erarbeitet und zeigt Ihnen die pädagogische Arbeit in der Kita Wirbelwind. Die Konzeption gibt Ihnen die Sicherheit und zeigt Transparenz, die die Kita von innen und außen widerspiegelt. Die Inhalte sollen Ihnen aufzeigen, mit wie viel Leidenschaft wir arbeiten und welche Schwerpunkte uns am Herzen liegen. Jeder Tag ist mit den Kindern etwas Neues. Somit gibt es immer jede Menge zu entdecken und zu lernen. Unsere Konzeption wächst somit auch mit und wird durch neue Ideen und Impulse ergänzt und gegebenenfalls erweitert. Der Mittelpunkt unserer Arbeit ist und bleibt das Kind auf einer wertschätzenden, wohlwollenden und vertrauensvollen Beziehungsebene.

Die Konzeption dient uns als Orientierungshilfe. Sie legt zwar unsere Leitlinien fest, soll jedoch so offen sein, dass sich wandelnde Lebensbedingungen der Familien oder neue pädagogische Erkenntnisse immer einbeziehen lassen. Daher ist es erforderlich auch in Zukunft gemeinsam im Gespräch zu bleiben, zu reflektieren und zu evaluieren. Unsere Konzeption liegt in schriftlicher und digitaler Form stets zu Ansicht vor. Über Aktualisierungen der Konzeption wird transparent informiert und hingewiesen, auch auf unserer Webseite.

*Viel Spaß beim Lesen unserer Konzeption
Ihre Kita Wirbelwind*

3. Das sind Wir

Träger

Vielfalt für Kinder gGmbH, Markgrafenstr. 20, 79312 Emmendingen

Lage

Unsere Kita liegt am Ortseingang von Worblingen und bildet gemeinsam mit Rielasingen die Gemeinde Rielasingen-Worblingen. Busstationen befinden sich in unmittelbarer Nähe. Die Aach ist in 5 Minuten zu Fuß zu erreichen und gute Einkaufsmöglichkeiten sind ebenfalls in kurzer Fußlage. Die Kita ist durch einen Zaun umschlossen und befindet sich gegenüber dem großen Gemeindefußballplatz. Parkplatzmöglichkeiten finden Sie in der Seitenstraße und hinter dem Haus.

Öffnungszeiten

Montag – Donnerstag von 07:30 Uhr – 17:30 Uhr

Freitag von 07:30 Uhr – 15:30 Uhr

Um die Erziehungsberechtigten bei der Vereinbarkeit von Familie und Beruf zu unterstützen und einen strukturierten Tagesablauf zu gewährleisten, bieten wir Ganztagesplätze mit flexiblen Betreuungszeiten an.



Kita Wirbelwind

Eine eingruppige Kindergartengruppe für Kinder ab 3 Jahren bis zum Schuleintritt. Die Kinder spielen und lernen in einer altersgemischten Gruppe und profitieren so im sozialen Lernen voneinander. Unser Ziel ist, den Kindern einen Ort zu geben, an dem sie sich geborgen fühlen und familiäre Atmosphäre erleben. Wir wollen das Kind in seiner individuellen Persönlichkeit stärken, zum Ausprobieren und Entdecken anzuregen, die Eigenständigkeit, das Selbstvertrauen sowie das Selbstbewusstsein der Kinder fördern.

Unser Profil

Wir leisten situationsorientierte Arbeit, die wir im Wesentlichen wie folgt definieren:

- Wir betrachten das Kind in seiner individuellen Entwicklung und orientieren uns an seinen Stärken.
- Jedes Kind kann etwas – das wollen wir sichtbar machen und ihm dabei helfen Selbstvertrauen und Selbstbewusstsein zu entwickeln.
- Freiheit für individuelle Lernwege, aber auch ein offenes Entgegenreten an die Kinder und Situationen.
- Achtsam sein, den eigenen Kräften und denen anderer vertrauen.
- Zutrauen in die Kraft der Kinder und ihre Entwicklungsfähigkeit.

Offenheit, Toleranz, Respekt sind Grundwerte, welche wir in unserer pädagogischen Arbeit umsetzen wollen. Dies bezieht sich auf die Einstellung und Haltung von pädagogischen Fachkräften zu Kindern und Erziehungsberechtigten. Es bedeutet aber genauso, diese Werte an Kinder für ihren Umgang miteinander zu vermitteln. Kinder müssen lernen, sich auf Unsicherheiten einzulassen, das Anderssein anzunehmen und als Bereicherung zu erleben.

Personal

Mit unserem multiprofessionellen Personal setzen wir eine ganzheitliche Erziehung, Bildung und Betreuung um. Es setzt sich aus Erzieher:innen, Kinderpfleger:innen, Nachwuchskräfte und weiteren qualifizierten Fachkräften zusammen. Nachfolgend sprechen wir von „pädagogische Fachkraft“. Nachwuchskräften kommt hier eine Sonderrolle zu. Sie sind vollständig ins Team eingebunden und haben zusätzlich eine intensive Betreuung durch Anleiter aus dem Kolleg:innenkreis und einer unterstützenden Begleitung aus dem Fachbereich Pädagogik.

Anmeldung

Die Anmeldung muss über unsere Homepage <https://vielfalt-fuer-kinder.de> erfolgen.





Räumlichkeiten

- Der Eingangsbereich ist über eine kleine Treppe an der Hauptstraße zu erreichen
- ein barrierefreier Zugang befindet sich in der Seitenstraße
- Ein großer Gruppenraum mit Spielecken, dem Essensbereich und einer Kochküche
- Ein Garderobenbereich
- Bad mit Kindertoiletten, Kinderwaschbecken und Wickelmöglichkeiten
- Separates Mitarbeiter:innen WC
- Funktionsraum, der auch als Schlafraum genutzt werden kann
- Überall große Fensterfronten
- Büro bzw. Mitarbeiter:innenraum, in dem Elterngespräche bzw. Teamsitzungen stattfinden
- Angrenzender Außenspielbereich bzw. noch einen zusätzlichen Außenbereich auf der anderen Straßenseite
- Großer Gemeindespielplatz auf der anderen Straßenseite
- Wald und Wiese in 10 Min. Fußweg

Ausstattung

Die Kinder finden bei uns in der Kita verschiedene Spiel-, Lern- und Förderungsmöglichkeiten. Die unterschiedlichen Spielecken sind mit den Kindern zusammen, unter Berücksichtigung ihres Alters und Entwicklungsstandes, eingerichtet. Das Spielmaterial wird von uns immer wieder aktualisiert, damit den Kindern erneut neue Reize geboten werden. Der Außenbereich umfasst einen großen Sandkasten, ein Holzhaus mit diversen Spielmaterialien und eine Fahrzeugkiste. Der zweite separate Außenbereich bietet unter anderem noch einen kleinen Spielplatz.





4. Bildungsauftrag der Kindertageseinrichtung

Die Kindertagesstätte unterstützt und ergänzt die familiäre Erziehung, um jedem Kind die besten Entwicklungs- und Bildungschancen zu ermöglichen. Wir achten auf eine Atmosphäre, in der sich die Kinder wohlfühlen. Sie spüren, dass sie in allen Situationen geliebt und angenommen werden. Wir sehen unsere Aufgabe und Verantwortung darin, Anregungen, Ermutigung und Vertrauen sowie verlässliche Beziehungen zu schaffen. Unser Bestreben ist es, die Eigenständigkeit, das Selbstvertrauen und das Selbstbewusstsein der Kinder zu fördern.

5. Unser Bild vom Kind

Kinder müssen nicht gebildet werden, sie bilden sich selbst. Pädagogische Fachkräfte begleiten sie im Kitaalltag, geben Geborgenheit, Schutz und Sicherheit (Bindung). Sie ergänzen, begleiten und unterstützen die Erziehung in der Familie und ermöglichen den Kindern Erfahrungen über den Familienrahmen hinaus. Das Kind ist eine eigenständige Persönlichkeit und hat Wünsche und Bedürfnisse. Wir achten die Individualität jedes einzelnen Kindes. Alle Kinder werden unabhängig von ihrem Alter, Charakter, Geschlecht, ihren körperlichen und geistigen Voraussetzungen entsprechend, geschätzt. Kinder wollen forschen, experimentieren, sich ausprobieren, sind wissbegierig, und wollen Erfolge erleben. Je sicherer sie sich fühlen, umso größer wird der Bereich, indem sie sich entfalten können. An sie glauben und ihnen Vertrauen schenken, das ist unsere Aufgabe. Durch Beobachtung wissen die pädagogischen Fachkräfte, wann sie sich zurück nehmen, wann sie Impulse setzen und wann sie sich dem Kind zuwenden und ihm Aufmerksamkeit schenken. Regeln in der Kita werden gemeinsam mit den Kindern besprochen und aufgestellt. Ein gemeinsames Miteinander auf Augenhöhe ist unserem Team besonders wichtig.

Die Rolle der pädagogischen Fachkraft

Wir verstehen uns als Partner, Wegbegleiter und Freunde der Kinder. Diese Haltung unterstützen wir, indem wir

- die Kinder aktiv in ihrer Entwicklung begleiten,
- Das soziale Umfeld, die Bedürfnisse und Interessen der Kinder kennen,
- sie ermutigen, eigene Erfahrungen zu machen und Lösungen zu finden,
- den Kindern mit Wertschätzung begegnen
- Die eigene Arbeit sichtbar machen und die Kinder einbeziehen
- Uns kontinuierlich qualifizieren, an Weiterbildungen teilnehmen und neue Erkenntnisse umsetzen.



Die Ziele der pädagogischen Arbeit

Wir möchten Kinder unterstützen auf ihrem Lebensweg zu...

- toleranten und aufgeschlossenen,
- neugierigen und selbstbewussten,
- unabhängigen und selbstbestimmten,
- Empathie fähigen und ihre Meinung vertretenden Individuen.





6. Gestaltung des Tagesablaufes und das Lernen im Alltag

Eine übersichtliche Gestaltung des Tagesablaufes dient der Orientierung von Erziehungsberechtigten, neuen Mitarbeiter:innen und Nachwuchskräften. Er zeigt den gemeinsam festgelegten Rahmen, in dem sich das Kita-Leben abspielt, bietet aber auch die Freiräume an.

Unser Tagesablauf im „Wirbelwind“

- Ab 07:30 Uhr Bringzeit
- 07:30 Uhr – 09:00 Uhr Ruhiges Freispiel
- 09:00 Uhr Bringzeit Ende
- 09:05 Uhr Morgenkreis
- 09:30 Uhr Gemeinsames Frühstück
- 10:00 Uhr Freispiel / päd. Angebote / Draußenzeit
- 12:00 Uhr Mittagessen
- 12:45 Uhr Ruhezeit für alle
- Ab 13:15 Uhr Abholzeit durchgehend, bis die Kita schließt
- 13:15 Uhr Freispiel / päd. Angebote / Draußenzeit
- 15:00 Uhr Nachmittagssnack
- 15:30 Uhr Freispiel / päd. Angebote / Draußenzeit
- 17:30 Uhr Die Kita schließt

Feste Termine

- Mittwochvormittag: Vorschulprogramm
- Mittwochnachmittag: gemeinsames Turnen in der Hardberghalle
- Donnerstag: Kolibri-Sprachförderung

Unser gemeinsamer Tag beginnt jeden Morgen gleich. Nach der Bringzeit treffen wir uns alle im Morgenkreis. Gemeinsam besprechen wir den Tagesablauf. Des Weiteren wiederholen wir täglich das jeweilige Datum, die Wochentage, die Monate und die Jahreszeiten. Wir singen Lieder, lernen neue Fingerspiele und spielen Kreisspiele.

Nach dem Morgenkreis gehen die Kinder zum Händewaschen. Danach wird zusammen gefrühstückt. Nach ausreichender Stärkung folgen die Freizeit, in der die Kinder eigenen Interessen ausleben dürfen, die gezielten Angebote, in denen wir die Grob- und Feinmotorik erlernen und festigen, die Kompetenzen der Kinder fördern, und natürlich die Zeit draußen, in der sich die Kinder an der frischen Luft und in der Natur austoben können.

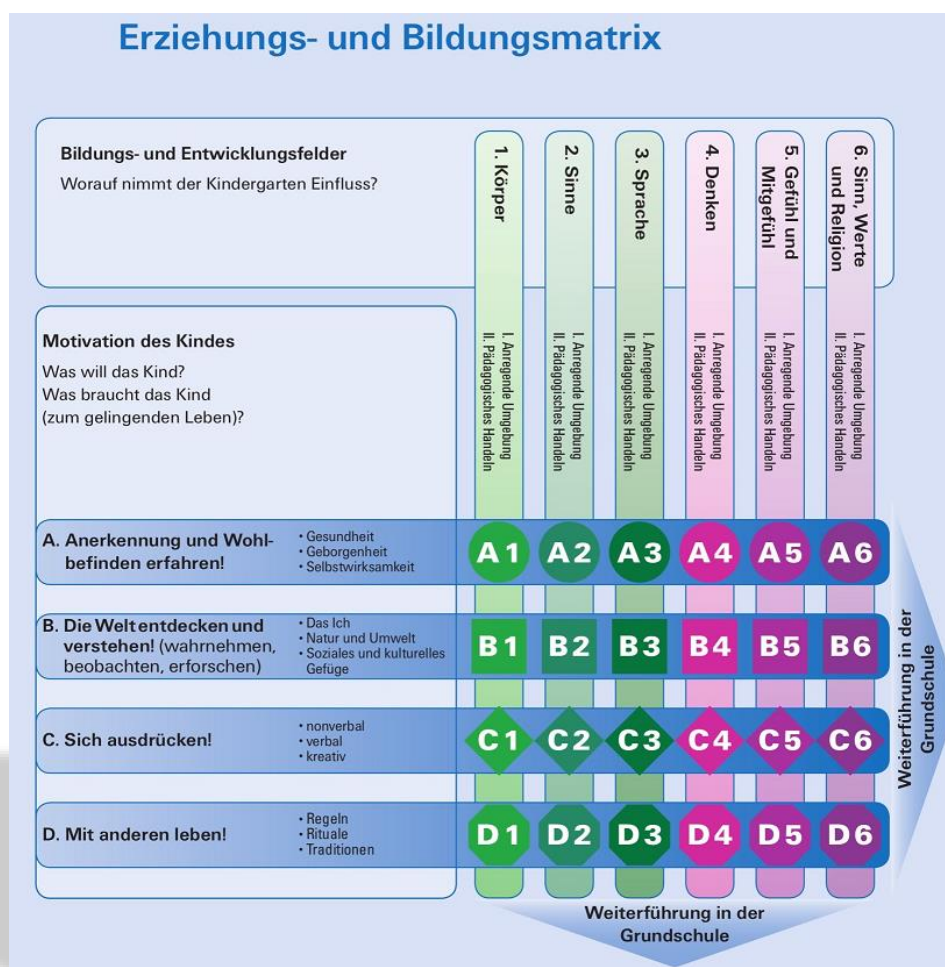
Nach dem Mittagessen mit einschließender Körperpflege treffen wir uns zur gemeinsamen Ruhezeit, die mal mit Vorlesegeschichten, mal mit ruhiger Musik oder sogar mit magischen Hörgeschichten gestaltet wird. Bis zu Snackpause und die Zeit bis zu Ende des Kitatages beschäftigen die Kinder sich mit dem Freispiel, Angeboten und Draußenzeit.



7. Unser Bildungsauftrag | Orientierungsplan

Der Orientierungsplan für Bildung und Erziehung des Bundeslandes Baden-Württemberg, versteht sich als Bildungskompass für pädagogische Fachkräfte, Träger, Erziehungsberechtigte und Lehrkräfte. Die enthaltenen Bildungsziele und deren Umsetzung gelten als verbindlich in der Arbeit mit dem Kind, unabhängig von ihrer Herkunft, Muttersprache, Hautfarbe, Elternhaus und Umfeld. Für pädagogische Fachkräfte gibt er eine Hilfestellung, um die Ziele der täglichen Arbeit, mit seiner Unterstützung umzusetzen.

Der Orientierungsplan teilt sich in eine Bildungs- und Erziehungsmatrix auf. Der erste Teil bezieht sich auf die Motivation des Kindes und beschäftigt sich mit Fragen wie „Was will das Kind“, „Was braucht das Kind“ und „Was kann das Kind“. Hier werden die Grundlagen und Ziele benannt. Zusätzlich werden die Themen Qualitätsentwicklung und Qualitätssicherung einbezogen.



Der zweite Teil bilden die sechs Bildungs- und Entwicklungsfelder und deren detaillierte Beschreibung. Die Felder umfassen Körper, Sinne, Sprache, Denken, Gefühl und Mitgefühl sowie Sinn, Werte und Religion. Durch die Verknüpfung beider Bereiche entsteht ein mehrperspektivischer Bildungsansatz, der auf jedes Kind umgesetzt werden kann und als umfassender Leitfaden für die pädagogische Arbeit dient. Die ganzheitliche Förderung, unter Berücksichtigung der Erziehungs- und Bildungsinhaltes stehen im Vordergrund unserer pädagogischen Arbeit.

Wir wollen die Bildungs- und Entwicklungsprozesse Ihres Kindes gezielt zu planen, zu reflektieren und zu fördern. Nachfolgend werden die Bereiche des Orientierungsplanes aufgezeigt, die Umsetzung und deren Ziele in unserer Einrichtung benannt.



Körper

Neben der Bewegung sind Körpergefühl und eine ausgewogene Ernährung Grundlagen für die gesamte körperliche, soziale, psychische und kognitive Entwicklung des Kindes. Kinder erschließen sich ihre Welt mit allen Sinnen, vor allem durch die Bewegung. Durch die Bewegung testen die Kinder ihre Fähigkeiten aus, nehmen soziale Kontakte zu ihrer Umwelt auf und erkennen bzw. verstehen so soziale und materielle Umwelt.

Unser Außenbereich mit dem angrenzenden Gemeindespielplatz bietet eine ideale Umgebung für Kinder, um ihre Umwelt zu entdecken und zu erleben. Durch die verschiedenen Möglichkeiten erhalten sie ein Gespür für ihre Fähigkeiten und Grenzen. Die motorischen und koordinativen Fähigkeiten werden durch Klettern, Balancieren, Schaukeln oder Rutschen gefördert. Zusätzlich erhalten die Kinder durch unseren Turntag, der einmal in der Woche stattfindet, sowie wöchentliche Bewegungsangebote zusätzliche Reize, die sich mit dem Bereich Bewegung auseinandersetzen. Durch unser Schulprogramm, an welchem wir über das Bundesland Baden-Württemberg teilnehmen, erhalten die Kinder einen Einblick in saisonale und regionale Produkte. Durch unsere Küche können sie dann auch selbst bei der Zubereitung diverser Mahlzeiten mithelfen und sich auch hier mit koordinativen und motorischen Fähigkeiten auseinandersetzen. Zusätzlich erhalten sie einen Einblick in eine gesunde, ausgewogene Ernährung, welche bei uns in der Kita großgeschrieben wird. Das gemeinsame Essen ist uns besonders wichtig. Wir schaffen eine gemeinschaftliche und gemütliche Atmosphäre und unterstützen mit guter und abwechslungsreicher Ernährung das Wohlbefinden, Leistungsfähigkeit und Gesundheit der Kinder. Wir nutzen nur Lebensmittel, die aus BIO Herstellung stammen. Unsere Lieferanten sind Reichenauer Gemüsebox und das Pestalozzi Kinderdorf.

Unsere Ziele

- ☼ erwerben grundlegender Bewegungsformen und erweitern des eigenen Handlungs- und Erfahrungsraumes
- ☼ erweitern und verfeinern der grobmotorischen Fähigkeiten und Fertigkeiten
- ☼ entfalten eines positiven Körper- und Selbstkonzeptes

Sexualpädagogische Früherziehung

Im dritten Lebensjahr kennt ein Kind seine Geschlechtszugehörigkeit und unterscheidet die umgebenden Personen. Es beobachtet die Menschen in ihrem Umfeld sehr genau. Sie lernen weibliches und männliches Rollenverhalten kennen und die Reaktionen auf abweichendes Verhalten. Für unsere pädagogische Arbeit bedeutet es, allen Kindern Möglichkeiten zu bieten, sich in unterschiedlichen Rollen auszuprobieren und Handlungsalternativen zu bestehenden Mustern zu entwickeln. Für die unterschiedlichen Rollenverteilungen stehen die verschiedensten Materialien zur Verfügung.

In der Bücherecke: Bücher über Ritter, Natur, Weltall, Geschichten vom Bauernhof, von Prinzessinnen, Märchen, Bastelbücher usw.

In der Bauecke: Bausteine aus Holz, Schaumstoff, Magnete, Konstruktionsmaterial, Puppenecke mit Puppen als Mädchen und als Junge.

In der Verkleidungsecke: Ritterkostüme, Sakko und Hemden, Kleider, Röcke, Hexenkostüm, Clownskostüm und diverse Kopfbedeckungen.



Sinne

Kinder nehmen ihre Umwelt über alle ihre Sinne wahr und erforschen und entdecken die Welt durch Körper- und Bewegungswahrnehmung. Durch Sehen, Hören, Riechen, Tasten und Schmecken werden Sinneswahrnehmungen verknüpft.

Wahrnehmung ist mehr als die reine Sinnesleistung: Ihre Qualität liegt in der Vernetzung und Verarbeitung der einzelnen Bereiche zu einem ganzheitlichen Sinneseindruck. Schafft es das Kind die Bereiche miteinander zu verknüpfen, ~~und~~ in Beziehung zu setzen, mit Denken und Bewegung zu verstehen, kann das Kind auch komplexe Fähigkeiten erwerben.

Unsere Aufgabe ist es alle Sinne, durch verschiedene Angebote in der Kita, zu schärfen. Somit haben die Kinder ein abwechslungsreiches Umfeld, in dem sie sich entwickeln können. Durch unseren Schwerpunkt der Bewegung und Ernährung haben die Kinder bereits ein breites Spektrum an Möglichkeiten um Sinneseindrücke zu sammeln. Zusätzlich bieten wir Angebote an, die verschiedene Sinne stärken. Verschiedene Bastelangebote, Musikstunden, Bücherangebote oder Entspannungsangebote sind beispielsweise bei uns zu finden.

Wir unternehmen mit den Kindern auch verschiedenste Ausflüge z.B. in die Natur, Einrichtungen in unserem Dorf (Feuerwehr, Pflegeheim etc.) bei denen die Kinder über die Grenzen der Kita hinaus, neue Eindrücke erhalten, die nicht alltäglich sind.

Unsere Ziele

- ⚙ entwickeln, schärfen und schulen der Sinne
- ⚙ nutzen alle Sinne, um ihren Alltag selbstwirksam zu gestalten, sich ihre materielle und personale Umwelt anzueignen, sich in ihr zu orientieren, ~~und~~ soziale Bindungen zu erleben und zu gestalten

Sprache

Bereits der Säugling hat das Grundbedürfnis zu kommunizieren. Von Geburt an ist die Sprache ein wichtiger Bestandteil unserer Entwicklung. Lange, bevor die verbale Kommunikation startet, nimmt das Kind Kontakt über Mimik, Gestik, Körperhaltung und Intonation zu seiner Bezugsperson auf. Um die Sprache entwickeln zu können, muss jedes Kind Akzeptanz, Wärme und Liebe von seinen Bezugspersonen erhalten. Hierzu sollten den Kindern Kommunikationsanregungen gegeben werden. Dadurch wird die Motivation des Kindes aufrechterhalten, den Erwerb der Sprache umzusetzen. In der Kita Wirbelwind spielt Sprache eine große Rolle. Durch Kinder mit Migrationshintergrund, die immer wieder in der Kita zu finden sind, gibt es Situationen im Alltag, in denen neben der deutschen Sprache, auch mal auf Englisch kommuniziert wird. Sprachbarrieren werden durch Gestik und Mimik Stück für Stück überwunden und durch die Unterstützung der Fachkräfte und der anderen Kindern, spielerisch die Sprache vermittelt.

Im täglichen Morgenkreis werden Lieder gesungen, Fingerspiele angeboten oder über den Tagesablauf bzw. Sachthemen gesprochen. Der Umgang mit den Kindern ist auf Augenhöhe und mit Mitteln gestaltet, die die Erfahrungswelt der Kinder widerspiegelt. Die Freude und Motivation für das Sprechen wird in der Kita Wirbelwind nicht nur durch verbale, sondern auch durch Nonverbale Kommunikation aufrechterhalten. Sprach- und Wortspiele, Rhythmusspiele und Bewegungsspiele erweitern die sprachlichen Kompetenzen.



Unsere Ziele

- ☼ erleben Interesse und Freude an der Kommunikation, erweitern und verbessern ihre non-verbale und verbale Ausdrucksfähigkeiten
- ☼ erweitern in der Verknüpfung von Sprache mit Musik, rhythmischen Sprechen und Bewegung ihre Sprachkompetenzen
- ☼ nutzen Sprache, um an der Gemeinschaft teilzuhaben und das Zusammenleben mit anderen zu gestalten

Sprachförderung

„**K**ompetenzen verläss**l**ich voran**br**ingen“ (Kolibri) **und** „**i**ntensive **S**prach**f**örderung plus“ (ISF+)



Kolibri ist ein durch die Landesbank finanziertes Bildungsprogramm für Kinder im Kindergartenalter. Darunter fällt „**S B S**“ (Singen-Bewegen-Sprechen): Ein musikpädagogisches, ganzheitliches Sprachförderprogramm mit Einheiten aus der Rhythmik.

SBS = Singen – Bewegung - Sprechen

Sprache ist der Schlüssel für Bildungsbeteiligung und gesellschaftliche Teilhabe. Kontinuierliche Sprachbildung, Begleitung des Spracherwerbs und konsequente Sprachförderung von Anfang an unter Einbeziehung der Erziehungsberechtigten ist ein wichtiger Aufgabenbereich der Kindertageseinrichtungen. Ziel ist eine alltagsintegrierte Sprachförderung vom ersten Kindertag an. Die Sprachkompetenz aller Kinder wird durch eine ganzheitlich ausgerichtete Sprachbildung während der gesamten Kindergartenzeit gefördert. Haben Kinder darüber hinaus intensiven Sprachförderbedarf, kann ihnen über die gesamte Kindergartenzeit (für 3- bis 6-jährige Kinder) eine zusätzliche Sprachförderung zugeteilt werden. Die Kolibri-Stunde findet immer donnerstags im Bewegungsraum statt. In der Gruppe befinden sich Kinder mit und ohne Förderbedarf. Gearbeitet wird mit Versen, Tänzen, Liedern, Anschauungsmaterial, Büchern und Bewegungsspielen sowie Rhythmik. Die Kinder

- erleben Freude an der Musik (u. a. musizieren als Selbstzweck und in Verbindung mit Bewegung und Sprache),
- entwickeln ihre Persönlichkeit durch eine Stärkung der Eigen-, Fremd- und Gruppenwahrnehmung entsprechend dem Beziehungs-Dreieck Ich-Du-Wir, des Selbstbewusstseins und des Selbstwertgefühls, des sozialen Verhaltens in der Gruppe,
- differenzieren ihre sinnliche Wahrnehmung, Kreativität und Gestaltungsfähigkeit,
- erweitern die Fähigkeit, Musik wahrzunehmen, sich zu Musik körperlich differenziert auszudrücken, dem Entwicklungsstand gemäß zu singen sowie auf elementaren Instrumenten zu musizieren,
- entwickeln ihre grob- und feinmotorischen Fähigkeiten weiter,
- bauen ihre kognitiven Fähigkeiten, insbesondere in den Bereichen Sprache und Sprechverhalten, Denkfähigkeit, Gedächtnis und Merkfähigkeit sowie Aufmerksamkeit und Konzentration aus,
- entwickeln ihre Leistungsmotivation, das Spiel- und Arbeitsverhalten sowie das Durchhaltevermögen.



Denken

Die Denkentwicklung beginnt bei Kindern mit der Strukturierung von sinnlichen Wahrnehmungen und Handlungen. Die Bezugsperson spielt hier eine wesentliche Rolle. Das Kind benötigt von ihr emotionale, nonverbale und verbale Anregungen und Reaktionen auf sein Handeln. Kinder versuchen durch Fragen, die sie sich stellen, die Umwelt zu verstehen und vergleichen ihre Fähigkeiten mit denen von anderen Kindern. Kinder suchen bereits als Säuglinge nach Sinn und Bedeutung. Sie können sehr früh die Ursache-Wirkung-Zusammenhänge erkennen und sich daran erinnern. Als Beispiel hierzu ist, wenn „ich stramble – dann Bewegung oder wenn ich Rassel schüttele – dann Geräusch“. Kinder fragen sich vermehrt nach dem „Warum“. Diese Frage unterstützt den Denkprozess und wird durch Phänomene im Alltag unterstützt.

In unserer Kita erhalten die Kinder durch vielfältige Angebote und Möglichkeiten, diesen Bereich „Denken“ zu erschließen. Besonders durch unsere Schwerpunkte Bewegung und Ernährung erschließen sich Kinder hier verschiedene Möglichkeiten.

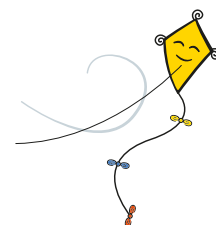
Im Bewegungsbereich werden den Kindern z.B. verschieden große/schwere Bälle zur Verfügung gestellt. Die Kinder sollen sich damit befassen, wie wirken die Bälle beim Rollen, Werfen oder Prellen unterschiedlich. Warum brauche ich bei einem Ball mehr Kraft wie beim Anderen.

Wenn wir in den Wald gehen, befassen sich die Kinder mit Naturmaterialien und Naturphänomenen. Wir sprechen mit Kindern über die Tiere, die im Wald leben und zu finden sind und entdecken deren Unterschiedlichkeiten. Kinder sehen, wie im Frühling Blumen beginnen zu blühen und im Herbst, wie Blätter von den Bäumen fallen. Das Naturphänomen in Kombinationen mit den Jahreszeiten ergibt hier jedes Mal aufs neue Ideen und Anregungen.

In unserer Kita ist der Tagesablauf strukturiert. Zum einen haben die Kinder die Sicherheit und Orientierung, den ein strukturierter Tagesablauf bietet, zum anderen erkennen die Kinder Muster, Regeln und Zusammenhänge, um die Welt zu erfassen.

Unsere Ziele

- ☸ staunen über Alltags- und Naturphänomene, die sprachlich begleitet werden
- ☸ mit Freude zusammen über Dinge nachzudenken



Gefühl und Mitgefühl

Menschliches Handeln ist von Emotionen begleitet. Kinder lernen über einen über einen lang andauernden Prozess mit Emotionen von sich und anderen umzugehen. Kinder nehmen sehr früh Körperbewegungen, Gesichtsausdrücke und Blicke der Bezugspersonen wahr. Es findet ein wechselseitiges Aufnehmen und widerspiegeln mit der Bezugsperson statt.

Dies ist der Ausgangspunkt jeder zwischenmenschlichen Beziehung und Bindung. Für die Entwicklung ist eine sensible und beständige Bezugsperson, im gemeinsamen Tun mit dem Kind, sehr wichtig. Nur durch diese persönliche Begegnung lernt das Kind Gefühl und Mitgefühl.

In der Kita haben die Kinder die Möglichkeit, sich täglich in die Gefühlswelt anderer hineinzuversetzen. Verschiedenste Emotionen tauchen dabei auf. Neben Freude kann dies auch z.B. Wut und Trauer sein. Durch die tägliche Konfrontation entwickeln Kinder ein Bewusstsein, Emotionen zu erkennen, zu deuten und zu verstehen. In diesen Phasen werden die Kinder, durch eine verlässliche und bestärkende Beziehung zum pädagogischen Fachpersonal, begleitet.



Durch unsere kleine Kita, in der eine familiäre Atmosphäre herrscht, lernen die Kinder Umgangsformen, welche im täglichen Gebrauch vonnöten sind. Durch unsere Fachkräfte werden sie bei Konfliktlösungen oder dem Umgang/Bewusstsein mit Emotionen unterstützt.

Durch Angebote und Feste wie z.B. St. Martin, werden Gefühl und Mitgefühl spielerisch vermittelt. Auch durch unseren strukturierten Tagesablauf, der den Morgenkreis und das Essen einbezieht, erhalten die Kinder ein Zusammengehörigkeitsgefühl. Der Kita Alltag und das Spiel sind im Hinblick auf die pädagogische Arbeit als Übungsfeld anzusehen. Kinder können hier ihr Handeln und Fühlen in unterschiedlichen Rollen/Situationen erproben. Auch wir als pädagogische Fachkräfte leben den Kindern Emotionen vor und wie man mit diesen in angemessenen Rahmen umgeht. Die Kinder sollen wissen, dass sie mit uns ihre Ängste, Sorgen, Freude und Trauer teilen können.

Unsere Ziele

- ☼ erkennen Körperhaltung, Mimik und Gestik als Ausdruck von Gefühlen und wissen, dass auch ihre Gefühle dadurch Ausdruck finden
- ☼ finden entwicklungsentsprechende Konfliktlösungen
- ☼ lernen sich selbst, ihre Gefühle und die anderer wertzuschätzen und entwickeln zunehmend ein Bewusstsein für die eigenen Emotionen

Sinn, Werte und Religion

Kinder begegnen der Welt vom ersten Tag an grundsätzlich offen und entwickeln in der Interaktion Vorstellungen von sich selbst, der Welt und dem Leben mit anderen. Kinder begegnen täglich einer Vielzahl von Eindrücken, Erfahrungen und Anforderungen, mit denen sie konfrontiert werden. Um dies alles zu verarbeiten, brauchen die Kinder ein Wertegerüst, das ihnen Halt, Sinn und Orientierung gibt. Im Kindergarten treffen viele verschiedene Werte und Kulturen aufeinander. Religiöse Feste, symbolische Handlungen, Ausdrucksformen und Geschichten spielen dabei eine wichtige Rolle.

Unsere Kita liegt in einer christlichen geprägten Umgebung. Die grundsätzlichen gesellschaftlichen Feste (Weihnachten, Ostern etc.) feiern wir zusammen mit den Kindern auch in der Kita. Die Kinder erhalten Informationen darüber, warum diese Feste gefeiert werden.

Feste aus anderen Kulturkreisen werden mit den Kindern ebenso besprochen, besonders, wenn Kinder aus diesen Kulturkreisen in der Einrichtung sind. Kinder können sich im geschützten Raum Gedanken über Gott, Grund und Ursprung der Welt machen. Auch das Thema Leben und Tod werden in einem sensiblen Rahmen besprochen. Die pädagogischen Fachkräfte geben den Kindern durch Diskussionen diesen Raum. Auch leben sie den Kindern die Werte und den Sinn von Handlungen vor.

Den Kindern wird vermittelt wir eine wertschätzende, lebensbejahende und partnerschaftliche Lebenshaltung, in der man jeden Menschen so akzeptiert, wie er ist.

Unsere Ziele

- ☼ kennen und verstehen die christliche Prägung unserer Kultur
- ☼ tragen zu einem gelingenden Zusammenleben bei
- ☼ entwickeln Vertrauen in das Leben auf Basis lebensbejahender religiöser weltanschaulicher Grundüberzeugungen und werden in der Hoffnung auf eine lebenswerte Zukunft gestärkt.



8. Bildungsbereiche

Körper, Bewegung und Gesundheit

Bewegung ist die Grundlage des Denkens. Unsere Kinder sollen an Leistungsgrenzen stoßen, sich ausprobieren, toben und Gefahren einschätzen. Voraussetzung dafür sind: Bewegungsimpulse, Spaziergänge zum Sportplatz und Spielen in der Natur. Durch das Fahren mit verschiedenen Fahrzeugen lernen die Kinder Entfernungen einzuschätzen und sich entsprechend zu bewegen. Hand- Fuß -Koordination und die Grobmotorik wird entwickelt.

Sprache, Kommunikation und Schriftkultur

Sprache ist der Schlüssel zur Welt und ist Ausdruck der Verständigung und Beziehung zwischen Menschen. Wie geben den Kindern Zeit für Gespräche, hören ihnen aufmerksam zu, wenn sie von ihren Erlebnissen erzählen und ermutigen sie sich mitzuteilen. Wir unterstützen ihr Interesse an Schrift in geschriebener Sprache durch Bücher, Zeitschriften, Schreibecken, Aushänge und Spiele. Die Muttersprache eines jeden Kindes wird anerkannt.

Musik

Musische Erziehung spricht Sinne und Gefühle an, fördert Phantasie und Kreativität sowie die ganzheitliche Entwicklung der Kinder. Die Kinder lernen unterschiedliche Musikrichtungen kennen. Sie lernen unterschiedliche Tanzarten kennen und versuchen sich danach zu bewegen. Sie empfinden laute und leise Geräusche, angenehme und unangenehme, schnelle, langsame, hohe und tiefe Töne.

Soziales Leben

Bildung braucht Bindung und Beziehung. Die Entwicklung der eigenen Persönlichkeit ist sowohl Grundlage als auch Folge sozialer Beziehungen. Gemeinsam haben wir uns Regeln erarbeitet, halten Regeln ein und können sie auch wieder verändern. Es gibt moralische Regeln, die für alle gelten und nicht verhandelbar sind. Die Kinder lernen sich selbst und den anderen Grenzen zu setzen. Sie lernen den Umgang mit Konflikten.

Mathematik und Naturwissenschaft

Kinder wollen ihre gegenständliche Welt verstehen und können sich auseinandersetzen mit:

- Formen und Größen
- Zahlen und Mengen
- Zuordnen und Vergleichen
- Muster, Strukturen und Reihenfolgen
- Merkmale von Gegenständen
- Messen von unterschiedlichen Gefäßen und Materialien (Metermaß, Gliedermaßstab und Messlatte)
- Wiegen (unterschiedliche Waagen) und Maßeinheiten
- Unterschiedliche Stoffe und ihr Verhalten im Wasser
- Experimente mit unterschiedlichen Aggregatzuständen (Dampf, Wasser, Eis)



- Unterschiedliche Stoffe und ihr Verhalten im Wasser (Korken, Plastik)
- Umgang mit abstrakten Abbildern der Umwelt (Lage- und Raumpläne)
- Erfahrungen im Umgang mit der Zeit

Darstellen und Gestalten

Wir wollen ...

- Kinder spüren lassen, dass wir ihre Werke schätzen.
- Kinder niemals dazu drängen, wenn sie es nicht von sich aus wollen.
- sie zum Zeichnen, Malen, Collagieren, Formen und Bauen ermuntern.
- Ihnen Anregungen geben.
- keine fest formulierten Aufgaben oder Aufträge stellen.
- neugierig sein auf das, was einzelne Kinder produzieren.

Zur Verfügung gestellt werden: Papier und Farben aller Art, Malutensilien, Modelliermasse wie Ton, Knete und Wachs, Naturmaterialien, Bücher über Künstler und ihre Werke, Verkleidungsutensilien sowie Werkzeuge und Materialien.

Stellenwert des Spiels

Spielende Kinder sind lernende Kinder, selbstbestimmt mit allen Sinnen. Das Spiel ist ein elementarer Grundstein in der gesamten Entwicklung des Kindes, der sich seelisch und körperlich auf das Wohlbefinden auswirkt. Kinder sammeln im Spiel ganzheitliche Erfahrungen, die bestimmend sind für die Selbstbildung und die Lebensbewältigung. In unserer Einrichtung bieten wir den Kindern die Möglichkeit an, sich in verschiedenen Bereichen selbstbestimmt, lustvoll und mit Freude im Spiel frei zu entfalten. Sie gewinnen Selbstvertrauen, ergreifen die Initiative und treffen selbstständig Entscheidungen, hinsichtlich ihres Spiels. Die Beobachtung der Kinder im Spiel, ermöglicht es uns, zielgerichtet Materialien für die Spielideen der Kinder zur Verfügung zu stellen. Es stehen den Kindern verschiedenartige Materialien zur Verfügung, die jederzeit nach Interessen der Kinder ausgetauscht werden können.

Beobachtung und Dokumentation

Beobachtung und Dokumentation sind wichtige Grundlage für herausfordernde, interessante Angebote und Ziele. Jede pädagogische Fachkraft im Wirbelwind führt Beobachtung und Dokumentation einzelner Kinder durch und ist somit für die Führung der Portfolios „ihrer“ Bezugskinder zuständig. Dies bildet die Grundlage für die jährlichen Entwicklungsgespräche mit den Erziehungsberechtigten. Im Schnitt hat jede pädagogische Fachkraft bis zu sieben Bezugskinder.

Portfolios ...

- machen Lernprozesse und Lerngeschichten des Kindes deutlich
- regen das Kind dazu an, sich mit seinem eigenen Lernprozess aktiv auseinanderzusetzen, d.h., bei sich selbst Entwicklungen zu entdecken und sich an diesen Entwicklungen zu freuen und neue Ziele daraus abzuleiten.
- regen die Kinder zur Mitgestaltung des pädagogischen Alltags in der Kindertageseinrichtung an. Kinder lernen, Angebote einzufordern, die sie bisher im Alltag vermisst haben.



- dienen als Grundlage für Gespräche und die gemeinsame Reflexion der Entwicklung des Kindes von pädagogischen Fachkräften und Erziehungsberechtigten.
- dienen nicht als Messinstrument der Leistung, sondern zur Verdeutlichung der Entwicklung.
- zeigen die Interessen der Kinder und ihre Stärken auf und können den Blick auf defizitäre Entwicklungsbereiche ermöglichen.
- erhöhen die Qualität der Arbeit in der Kindertageseinrichtung, da die pädagogischen Fachkräfte ihre Alltagsgestaltung stärker als bisher an den Bedürfnissen und Wünschen der Kinder orientieren müssen.

Der eigentliche *Gewinn* aus der **Portfolioarbeit** ist nicht das Portfolio selbst (als Ergebnis), sondern der *Prozess* seines Entstehens und die *aktive Auseinandersetzung* mit ihm.
(von Kind und pädagogische Fachkraft)





9. Bildung für nachhaltige Entwicklung

Bildung für nachhaltige Entwicklung möchte Menschen in die Lage versetzen, nachhaltig zu denken und zu handeln und Entscheidungen für die Zukunft zu treffen. Es geht darum abzuschätzen, welche Auswirkungen das eigene Handeln auf die Natur, künftige Generationen oder das Leben in anderen Regionen der Erde hat, und sich dadurch an der Gestaltung einer gerechteren Zukunft zu beteiligen.

(Fritz und Schubert, BNE, Herder Verlag, 2014)

Kinder möchten die Welt erforschen, sie begreifen und verstehen. Sie sind neugierig und wollen vieles wissen, zum Beispiel warum hier keine Bananen wachsen, unsere Mülleimer im Kinderhaus verschiedene Farben haben oder wo die Milch herkommt. All diese Fragen von Kindern betreffen ihr direktes Lebensumfeld und haben mit Bildung für nachhaltige Entwicklung zu tun. Wir möchten, dass sich nachhaltiges Handeln in unserer pädagogischen Praxis widerspiegelt. Kinder sollen dadurch die Wichtigkeit verstehen und sie zu einem selbstverständlichen Bestandteil des Lebens werden lassen.

Wir versuchen schonend mit Ressourcen umzugehen und

- ♥ verwenden Naturmaterialien als Bastelmaterial und Spielzeug.
- ♥ trennen Abfall in verschiedenfarbige Mülleimer: Blau für Papier, Gelb für Plastik, Silber für Restmüll.
- ♥ achten auf Wasser-, Licht- und Papierverbrauch.

Wir entwickeln eine neugierige und achtsame Haltung für die Welt

- ♥ Waldtag, Waldwoche, Naturspaziergänge
- ♥ Vogelfutter herstellen und verteilen, eigene Pflanzen und Kräuter anbauen

Wir begegnen allen Kulturen wertschätzend

- ♥ Lieder auf verschiedenen Sprachen
- ♥ Internationale Gerichte

Wir fördern die bewusste Auswahl von Lebensmittel

- ♥ Regionales Obst, Gemüse und Fleischwaren einkaufen
- ♥ Kochen und Backen im Kinderhaus
- ♥ Gesundes Frühstück

Wir fördern die Eigeninitiative der Kinder

- ♥ Mithelfen beim Kochen/ Backen/ Frühstück richten
- ♥ Einfache Aufgaben übernehmen, wie zum Beispiel „die Badezimmerpolizei“ (achten auf angemessenen Umgang mit Papierhandtüchern oder Seife)





Wir setzen diese Punkte täglich in unserem gemeinsamen Alltag um und sind uns der Wichtigkeit unserer Rolle als Vorbilder bewusst, der wir der Kinder und Umwelt zuliebe mit Selbstverständnis nachzukommen. Auch unsere heranwachsenden Samen und Pflänzchen lernen am besten durch Zuschauen und Nachmachen. Auf diese Weise setzen wir die ersten Grundsteine für unser aller Zukunft.





10. Gestaltung von Übergängen

Beziehung knüpfen, aufbauen und vertiefen

Etwas ganz Neues beginnt, wenn Kinder und Erziehungsberechtigten in die Kita kommen. Es ist für beide ein neuer Lebensabschnitt. So braucht das Kind zur Eingewöhnung eine gute Basis, um sicher bei uns anzukommen, sich wohlfühlen. Nur so kann ein gutes Miteinander gelingen.

Von der Familie in den Kindergarten

Damit der Übergang von der Familie in den Kindergarten, so sanft wie möglich verläuft, vereinbaren wir vorab ein Eingewöhnungsgespräch zum gegenseitigen Beschnuppern. So lernen die Erziehungsberechtigten und das Kind sowohl die Fachkräfte als auch zukünftige Spielkameraden und die Räumlichkeiten in aller Ruhe kennen. Dies wird von der pädagogischen Fachkraft, die sich die nächsten Wochen überwiegend um das Kind kümmert, übernommen. Für uns ist es in diesem Gespräch wichtig, so viel wie möglich über das Kind zu erfahren (Rituale beim Wickeln oder Schlafen, Lieblingslieder, Allergien usw.), damit wir bestmöglich auf das Kind eingehen können. Weiterhin nehmen wir alle wichtigen Daten von Erziehungsberechtigten und Kind auf.

Im Gegenzug erhalten die Erziehungsberechtigten von uns Informationen über die Kindertageseinrichtung, unseren Tagesablauf und vor allem, wie wir die Eingewöhnungszeit gestalten. Außerdem erhalten sie wichtige Unterlagen und ein Infoblatt über die Dinge, die wir hier in der Kita benötigen und von zu Hause mitgebracht werden. Wir legen großen Wert darauf, jede Eingewöhnung individuell auf die Bedürfnisse des Kindes abzustimmen, um eine sichere Basis für das Kind zu schaffen. Wir möchten auf die Erwartungen, Wünsche und Ängste der Erziehungsberechtigten intensiv eingehen, weil uns eine vertrauensvolle Zusammenarbeit als Erziehungspartnerschaft, sehr am Herzen liegt. Sind diese Grundlagen geschaffen, freuen wir uns auf die kommende Zeit.

Damit wir das Kind nicht überfordern, ist der Besuch in den ersten Tagen nicht länger als eine Stunde. In der darauffolgenden Zeit wird die Dauer langsam ausgedehnt. In den ersten drei Tagen darf das Kind mit drei oder vier anderen Kindern im Gruppenraum spielen, damit es eine erste Vertrautheit mit dem neuen Ort gewinnen kann. In dieser Anfangsphase ist natürlich immer ein Elternteil anwesend. Damit Sie sich in dieser Zeit bei uns wohlfühlen, gibt es einen Platz, von dem Kind und Elternteil Blickkontakt haben.

Nach und nach gibt es kleine Kontaktangebote, damit es eine sichere Beziehung aufbauen kann. Wenn wir nach ein paar Tagen spüren, dass das Kind Vertrauen zu uns aufnimmt, anfängt seine Umgebung zu erkunden und sich langsam von dem Elternteil löst, zieht es sich für kurze Zeit ins Büro zurück. Das Tempo der „Trennung“ bestimmen, nach den Bedürfnissen des Kindes, alle gemeinsam. Wenn das Kind die Trennung akzeptiert, wird die Trennungsphase nach und nach verlängert. Dann ist es den Erziehungsberechtigten möglich, unter telefonischer Erreichbarkeit, das Kinderhaus zu verlassen. Die Eingewöhnung ist so weit abgeschlossen, wenn das Kind die Eingewöhnungsfachkraft als sichere Basis annimmt, sich morgens gut verabschiedet und sich auch trösten lässt.

Jetzt kann die Entdeckungsreise beginnen.

Angekommen und sich wohlfühlen, dann wird gematscht, getobt, gespielt, gezankt, erforscht, gebastelt, experimentiert, gesungen, erkundet, gelacht, entdeckt und vieles mehr, bis auch diese Zeit zu Ende geht und das Kind ein Schulkind wird.



Von dem Kindergarten in die Schule

Kinder, die in die Schule kommen, stehen in der Kontinuität längst begonnener Bildungsprozesse. Deshalb ist es notwendig, dass Kita und Grundschule regelmäßig zusammenarbeiten und gemeinsam mit den Erziehungsberechtigten Verantwortung für eine beständige, ganzheitliche Bildungs- und Erziehungsentwicklung übernehmen. Wir knüpfen an die Formen der Zusammenarbeit vor Ort an und bauen die Kooperation aus. In einem schrittweisen Vorgehen, das die konkreten Bedingungen und Ressourcen vor Ort berücksichtigt, streben wir als Ziel stabile Strukturen der Zusammenarbeit an. Die enge Verzahnung von Elementar- und Primarbereich dient der frühzeitigen und bestmöglichen Förderung für jedes einzelne Kind. Die Zusammenarbeit hat die Aufgabe, die Anschlussfähigkeit beider Systeme zu sichern.

Um den Kindern zu verdeutlichen, dass es ein besonderer Abschnitt ist, wenn sie in die Schule kommen, gestalten wir die Schultüte und führen dem Entwicklungsstand entsprechende Lernangebote speziell für die Schulanfängerkinder durch: z. B. Buchstaben und Zahlen kennenlernen, Verkehrserziehung, Stifthaltung...

Als krönenden Abschluss werden die Großen aus dem Kindergarten „rausgeschmissen“ und feiern ihren Abschied. Am letzten Kindertag werden die Kinder im Morgenkreis verabschiedet und bekommen von ihren Kindergartenfreunden gute Wünsche mit auf den Weg. Es liegt uns am Herzen, dass die Kinder einen schönen Abschied haben und mit dem Gefühl gehen, dass unsere Tür für einen Besuch, jederzeit für sie offensteht.

11. Kinderschutz

Das Wohl und der Schutz des Kindes stehen über allem Anderen, in allen Bereichen der pädagogischen Arbeit. Sie ist die zentrale Grundlage einer jeder pädagogischen Fachkraft. Laut § 8a des Sozialgesetzbuches VIII ist es die Pflicht und die Aufgabe der Kindertagesstätte, dass jedes Kind in einer gewaltfreien und fürsorglichen Umgebung aufwächst. Als Unterstützungsinstrument steht uns die „Einschätzskala Kindeswohlgefährdung in Kindertageseinrichtungen der KVJS“ zur Verfügung, mit der Kindeswohlgefährdung eingeschätzt wird und dementsprechend gehandelt wird. Zusätzlich werden Gespräche innerhalb des Teams, sowie mit dem Träger geführt. Gefährdungen des Kindes entstehen durch Vernachlässigung (körperlich, seelisch), durch Misshandlung oder sexuellen Missbrauch. Diese stützen eine zusätzliche Grundlage der Einschätzung. Falls erforderlich, werden entsprechende Hilfsmaßnahmen ergriffen. Gibt es keine zusätzliche Gefährdung des Kindes, werden die Erziehungsberechtigten informiert und einbezogen. Ebenso gilt der Schutzauftrag auch dahin gehend, in Notfällen, das Jugendamt anonym zu informieren. Alle Beobachtungen und Schritte werden dokumentiert, um den Prozess lückenlos nachvollziehen zu können. Die schriftliche Dokumentation umfasst:

- ⊗ Gespräche und Beratungen mit Erziehungsberechtigten, Träger, Team
- ⊗ Ergebnisse, Einschätzungen, die aus den Gesprächen resultieren
- ⊗ Mögliche Vereinbarungen mit Erziehungsberechtigten
- ⊗ Beratungen mit erfahrenen Fachkräften und jeglicher Kontakt mit dem Jugendamt



12. Rechte des Kindes

Die in der UN-Kinderrechtskonvention festgehaltenen Kinderrechte bedarf es, um den Schutz eines Kindes gewährleisten zu können. Sie formuliert in Artikel 29 das Recht auf eine an Werten orientierte Bildung, auf die individuelle Entfaltung der Begabungen, Talente und Fähigkeiten, auf Achtung vor anderen, auf Freiheit, Frieden, Toleranz, Gleichberechtigung und auf Verantwortung für die natürliche Umwelt. Kinder haben das Recht auf Bildung, Fürsorge, Pflege, Meinungsfreiheit, Schutz, Erziehung, Nahrung, medizinische Versorgung und auf seelische wie körperliche Unversehrtheit.

- Die Persönlichkeit, die Begabungen und die geistigen und körperlichen Fähigkeiten des Kindes voll zur Entfaltung zu bringen;
- Dem Kind Achtung vor den Menschenrechten und Grundfreiheiten und den in der Charta der Vereinten Nationen verankerten Grundsätzen zu vermitteln;
- Dem Kind Achtung vor seinen Erziehungsberechtigten, seiner kulturellen Identität, seiner Sprache und seinen kulturellen Werten, den nationalen Werten des Landes, in dem es lebt, und gegebenenfalls des Landes, aus dem es stammt, sowie vor anderen Kulturen als der eigenen zu vermitteln;
- Das Kind auf ein verantwortungsbewusstes Leben in einer freien Gesellschaft im Geist der Verständigung, des Friedens, der Toleranz, der Gleichberechtigung der Geschlechter und Freundschaft zwischen allen Völkern und ethnischen, nationalen und religiösen Gruppen sowie zu Ureinwohnern vorzubereiten;
- Dem Kind Achtung vor der natürlichen Umwelt zu vermitteln;

Jedes Kind hat die gleichen Rechte, unabhängig seiner nationalen, ethnischen und sozialen Herkunft, der Weltanschauung seiner Erziehungsberechtigten sowie der körperlichen und psychischen Verfassung des Kindes. Das Wohl des Kindes hat, bezugnehmend auf das Kind, das höchste Ansehen. Jedes Kind hat das Recht auf Leben und Entwicklung. Kinder mit Einschränkungen haben das Recht auf besondere Fürsorge und Förderung. Jedes Kind in unserer Einrichtung kann aktiv am gemeinschaftlichen Leben teilnehmen. Kinder, die mit ihren Familien das Land verlassen mussten und flüchteten, haben das Recht auf Versorgung und Unterbringung.

Unser Ziel in der Kita Wirbelwind ist es, Kindern zu ihrem Recht zu verhelfen und zu unterstützen, damit sie lernen, sich zu entwickeln und Verantwortung für sich selbst zu tragen. In der Kita bieten wir den Kindern eine optimale Grundlage, um in die Gesellschaft hineinzuwachsen. Der geregelte Tagesablauf bietet den Kindern an, Selbstständigkeit einzubringen und z.B. Alltagsaufgaben zu übernehmen. Die pädagogischen Fachkräfte vermitteln Werte und Umgangsformen gegenüber Mitmenschen und die Gleichbehandlung aller Menschen. Wir reflektieren mit den Kindern unsere Regeln und passen diese gegebenenfalls an.

Jedes Kind hat bei uns das Recht auf freie Meinung und darf diese äußern. Dadurch bieten wir den Kindern die Möglichkeit ihre Probleme zu lösen und den sozialen, gemeinschaftlichen Umgang untereinander zu üben. Bei Umgestaltung der Räumlichkeiten, Planung von zukünftigen Themen oder Festen, werden die Kinder einbezogen. Kinder müssen von Beginn an, aktiv beteiligt werden, damit sie als vollwertiger und kompetenter Mensch anerkannt werden.

Wir achten die Kinderrechte, die im „Übereinkommen über die Rechte des Kindes“ der Vereinten Nationen verankert sind wie z.B.



- Das Recht auf kindgerechte Entwicklung und das Recht auf gute Versorgung
- Das Recht auf Schutz vor seelischer und körperlicher Gewalt
- Das Recht auf Mitbestimmung

Im Folgenden möchten wir einige besonders wichtige Rechte von Kindern aufzeigen:

- ♥ [Das Recht auf Schutz vor seelischer und körperlicher Gewalt](#). Wir stellen mit den Kindern gemeinsam die Regeln für den Umgang miteinander auf, dazu gehört u.a. die Ablehnung jeglicher Form von seelischer oder körperlicher Gewalt.
- ♥ [Das Recht zu schlafen und sich auszuruhen, wenn das Kind müde ist, aber nicht „schlafen zu müssen“](#). Alle pädagogischen Fachkräfte sind davon überzeugt, dass das Schlafbedürfnis eines jeden Kindes zu achten ist. Um dem gerecht zu werden, bieten wir den Kindern die Wahlmöglichkeit ihren eigenen Entspannungsrhythmus zu finden, selbst zu entscheiden, ob sie ob sie ruhen, schlafen oder wach bleiben möchten.

Folgende Bedingungen sind notwendig, um dieses Recht für die Kinder zu realisieren: Wir bieten einen Schlaf-, einen Ruhe- und Räume für Aktivitäten an. Im Außenbereich haben wir verschiedene Bewegungsangebote und Spielmöglichkeiten. Dort können sie ihre eigenen Erfahrungen machen und werden von uns dabei unterstützt, sich etwas zuzutrauen. Kinder haben das Recht die Konsequenzen ihres eigenen Verhaltens zu erfahren.

- ♥ [Das Recht auf eine Essenssituation, die entspannt und kommunikativ ist, auf Essen als sinnliches Ereignis](#). Die Mahlzeiten werden von den pädagogischen Fachkräfte und Kindern gemeinsam eingenommen. Jeder entscheiden selbst, wo er sich hinsetzen möchte, nimmt Geschirr und wählt die Zutaten selbst aus. Die Kinder haben das Recht sich während der Mahlzeiten zu unterhalten und sich die Essenszeit selbst einzuteilen. Die Kinder können zwischen verschiedenen Getränken (Leitungswasser, Wasser mit Kohlensäure und ungesüßte Tees) wählen und können aus verschiedenen Gefäßen eingießen. Wir bieten Vollverpflegung an und achten gemeinsam mit den Kindern auf eine abwechslungsreiche, gesunde Ernährung.

Kinderrechte sind Menschenrechte

Beteiligung der Kinder

Regeln werden mit den Kindern gemeinsam erarbeitet oder besprochen, so ist uns wichtig:

- Wir üben keine Form von Gewalt aus und sprechen in einem ruhigen Ton miteinander.
- Wir ermöglichen den Kindern Selbstentscheidung bei den folgenden Dingen:
 - a) Morgenkreis um 09.05 Uhr mit Singen und Tagesplanung
 - b) Mahlzeiten, Frühstück, Mittag und Vesper – wir möchten den Kindern Tischmanieren und eine gemeinsame Esskultur vermitteln. Wir nehmen das Mittagessen und das Vesper gemeinsam ein. Das Frühstück wird in Buffetform in einem Zeitkorridor von 07:30 – 09:30 Uhr angeboten.
 - c) Schlafen oder Ruhen im Kindergarten-Bereich
 - d) Bekleidung: Was ziehe ich an, wenn ich rausgehe?
 - e) Freispiel ohne Erwachsene mit Wählen der Spielpartner

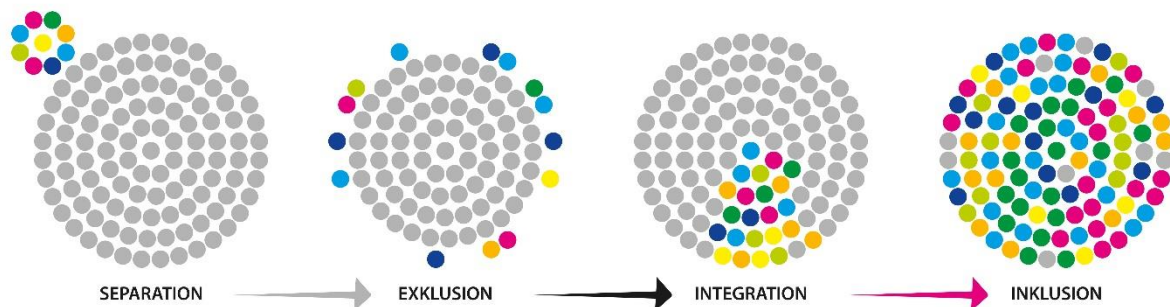


- f) Einbringen von Wünschen und Vorschläge
- g) Partizipation bei der Sauberkeitsentwicklung und beim Abgewöhnen des Nuckels/Schnullies

13. Inklusion und Vielfalt

Wir stehen dem Inklusionsgedanken sehr offen gegenüber. Neugier und Offenheit sind Grundvoraussetzung, um achtsam und wertschätzend miteinander kommunizieren zu können. Die Förderung und die Entwicklungsbegleitung sind an den Bedarfen und Interessen der Kinder ausgerichtet, unabhängig eines Defizits oder einer Behinderung.

Unsere Arbeit muss so strukturiert werden, dass eine individuelle, freie, gestaltbare und selbstbestimmte Entwicklung eines jeden Kindes ermöglicht wird. Wir schaffen es unsere Erziehungsberechtigten so einzubinden und zu stärken, dass ein Wertschätzendes miteinander ohne Ausgrenzung gelingen kann. Durch intensive Beobachtungen und Tests können Sprachauffälligkeiten erkannt werden und eine zielgerichtete Förderung erfolgen.





14. Erziehungspartnerschaft

Wie im Kitagesetz festgehalten, erfolgt unsere Bildungs- und Erziehungsarbeit in enger Zusammenarbeit mit den Erziehungsberechtigten. Es wird am Anfang jedes Kindergartenjahres in einer Elternversammlung der Elternbeirat gewählt. Über den Elternbeirat können sich Erziehungsberechtigte durch Anregungen beteiligen und wirken unterstützend bei organisatorischen Aktionen oder Projekte und ggf. Ausflüge mit. Über die Entwicklung Ihres Kindes erhalten Sie auf Wunsch jederzeit Auskunft. Einmal im Jahr bieten wir den Erziehungsberechtigten ein Entwicklungsgespräch ihres Kindes an. Dieses bereiten wir in Anwendung von Portfolio, Beobachtungsprotokollen und Austausch mehrerer pädagogischer Fachkräfte vor. Unsere pädagogische Arbeit wird für die Erziehungsberechtigten durch verschiedene Aushänge sichtbar gemacht:

Dokumentationen

- Angebote und Projektvorstellungen
- Infotafeln
- Bilder der Kinder
- Fotografien
- Gemeinschaftsarbeiten

Zusammenarbeit mit den Erziehungsberechtigten erfolgt durch:

- Elternabende
- Feste und Feiern
- Zusammenkünfte der Elternvertretung
- Gespräche mit den pädagogischen Fachkräften





15. Die Rolle der Leitung

Fachliche und persönliche Führung der Mitarbeitenden

Die Aufgabe der Leiterin ist die Weiterentwicklung der pädagogischen Arbeit. Dazu gehören:

- Regelmäßige Mitarbeiter:innengespräche zum Entwicklungsverlauf
- Fachliche Beratung und Begleitung der Arbeitsprozesse
- Konfliktwahrnehmung und -lösung
- Förderung der fachlichen Kompetenz durch Weiterbildungen
- Fachliche und persönliche Führung der Mitarbeitenden
- Teamsitzungen zum Austausch, zur Planung und fachlichen Fragestellung
- Bewerbungsgespräche
- Einweisung und Begleitung neuer Mitarbeiter:innen

Zusammenarbeit mit den Erziehungsberechtigten und dem Elternbeirat

Zu den Aufgaben gehören hier:

- Aufnahmegespräche mit Erziehungsberechtigten, Darstellung der pädagogischen Arbeit
- Präsentation der Räumlichkeiten, Übergabe der Anmeldeformulare
- Beratung zur Eingewöhnungszeit, Bereitstellung von Informationen
- Planung und Durchführung von Elternabenden, Veranstaltungen und Festen
- Förderung der Elternzusammenarbeit
- Konfliktberatung zwischen Erziehungsberechtigten und pädagogischen Fachkräften
- Koordination von ehrenamtlichen Angeboten

Verwaltungsaufgaben

Für einen reibungslosen Ablauf sind eine Vielzahl an Verwaltungs- und Organisationsaufgaben notwendig, zum Beispiel:

- Führen der Neu-, Um-, Ab- und Anwesenheitslisten
- Die Essensbestellung
- Die Dienstpläne
- Bearbeitung der Korrespondenz
- Umsetzung und Einhaltung von gesetzlichen Bestimmungen
- Hausverwaltung und Gebäudereinigung
- Qualitätsmanagement



16. Zusammenarbeit mit dem Träger

Die Leitung informiert den Träger über Anfragen von Erziehungsberechtigten, außergewöhnliche Situationen im Kita-Alltag, Teilnahme der Kita an Modellversuchen, geplante Investitionsmaßnahmen und Belegungslisten. Bei jeder Einstellung bzw. Kündigung ist der Träger zu informieren und dieser hat der Einstellung oder Kündigung zuzustimmen. Gehaltserhöhungen bedürfen ebenso der Zustimmung des Trägers sowie Budgetfragen.

Öffentlichkeitsarbeit

- Kontakte zu Einrichtungen des Gemeinwesens
- Pressekontakte und öffentliche Veranstaltungen
- Aufbau und Pflege von Kontakten zu Sponsoren

17. Zusammenarbeit im Team

Wir als Team verstehen uns als Begleiter/innen und Unterstützer/innen der Kinder. Der regelmäßige, informelle Austausch im Alltag ermöglicht es uns unsere individuellen Ressourcen zu erkennen und aufzugreifen. Unser Ziel ist es die Kommunikationsstrukturen weiterzuentwickeln. Darin wollen wir uns stärken, anerkennen und in unseren Unterschieden geachtet und wertgeschätzt werden. Diese Haltung wollen wir den Kindern, Erziehungsberechtigten und Kolleg:innen vorleben und weitergeben.

Besprechungen

Dienstbesprechungen sind der „organisierte Motor“ unserer Kita. Folgende Besprechungen finden in unserer Kita statt.

- Teambesprechung findet 1 x im Monat statt.
- Kleine Teambesprechung 1 Stunde findet 1 x in der Woche statt
- Plötzliche Angelegenheiten werden Zwischendurch besprochen und geregelt
- Elternversammlungen werden 1-2 x im Jahr durchgeführt.

Zusammenarbeit mit anderen Kitas und mit Schule

Eine Kooperation mit der örtlichen Grundschule wird angestrebt.

Kontakte zu anderen Institutionen und Betrieben

sind erwünscht und werden kontinuierlich in die Konzeption einfließen. So sind beispielsweise Besuche auf dem Markt, der Bibliothek, vom Bäcker, dem Seniorenheim etc. geplant.

Qualitätskriterien und –Instrumente

Wir nutzen die nachfolgenden Instrumente:

- Mitarbeiter:innengespräche
- Elternbefragung und Entwicklungsgespräche
- Evaluation des erreichten Standes



18. Hygiene und Sicherheit

Ersthelfer, Auffrischung Erste-Hilfe-Kurs

Wir sind stets bemüht, die Kinder bestmöglich zu versorgen und sie vor Gefahren und Verletzungen zu schützen. Darum besuchen wir regelmäßig – mindestens alle zwei Jahre – einen Erste-Hilfe-am-Kind-Kurs. So sind wir immer auf dem aktuellen Stand und in der Lage, in Notfallsituationen Erste-Hilfe zu leisten. Wir führen ein Verbandbuch, in dem alle Verletzungen (auch von Zuhause) dokumentiert werden.

Hygiene- und Infektionsschutz

An Orten, an denen viele Menschen ein und aus gehen, fühlen sich Bakterien, Keime und Viren besonders wohl. Ein guter Nährboden für die Ausbreitung dieser Übeltäter sind unter anderem mangelnde Hygiene und Kontakt mit erkrankten Menschen.

Daher bleiben Kinder und auch Fachkräfte, die eine ansteckende Krankheit haben, (z. B. Grippe, Läuse, Bindehautentzündung...) zu Hause und kurieren sich dort in Ruhe aus. So ist die Ansteckungsgefahr stark reduziert.

Im Krankheitsfall eines Kindes ist es von Vorteil, wenn Erziehungsberechtigte uns kurz informieren. So können weitere Krankheitsfälle schneller eingeordnet werden und eine mögliche Krankheitswelle wird verhindert. Außerdem gibt es Krankheiten, die laut Infektionsschutzgesetz dem Gesundheitsamt gemeldet werden müssen. Hierzu zählen unter anderem: Scharlach, Windpocken, Mumps, Masern, Läuse, Keuchhusten und Shigellose. Auch andere Krankheiten, die bei zwei oder mehr Kindern gleichzeitig auftreten, wie Fieber oder Durchfall, müssen schriftlich dem zuständigen Gesundheitsamt mit den Daten des erkrankten Kindes gemeldet werden.

Zudem sind wir gesetzlich dazu verpflichtet, an einem Hygiene- und Infektionsschutzlehrgang teilzunehmen und diesen jährlich trägerintern aufzufrischen. Nach dem aktuellen Hygiene- und Infektionsschutzplan des Landesgesundheitsamtes werden alle Räume und Flächen zielgerichtet gereinigt. Dieser ist im Qualitätsleitfaden Findus zu finden und hängt in den jeweiligen Räumlichkeiten aus.

Sicherheit im Gebäude und im Brandfall

Um die Risiken der Verletzungen einzudämmen, sind in den Räumen, in denen sich die Kinder aufhalten, so wenige Gefahrenquellen wie möglich vorhanden. Es sind stets alle Fenster und Eingangstüren geschlossen und können auch nicht von den Kindern geöffnet werden.

Alle Ecken und Kanten, die sich auf Kopfhöhe der Kinder befinden, sind mit einem Eckenschutz versehen, um Kopfverletzung durch Stöße und Stürze zu verhindern. Schränke, die sich in Kinderhöhe befinden, deren Inhalt für den freien Zugang eher ungeeignet sind, werden mit Kindersicherungen fest verschlossen. Alle Steckdosen sind gesichert, um einen Stromschlag zu verhindern. Die Elektro- und Spielgeräte sind TÜV-geprüft und kindgerecht.

Auf giftige Pflanzen und gesundheitsschädliche Reinigungsmittel verzichten wir im Innen- und Außenbereich. Da im Koch- und Essbereich, von Herdplatten sowie Backofen, besondere Gefahr ausgeht, gibt es einen Sicherheitsschalter, der die Starkstromgeräte vom Stromnetz trennt. So können die Kinder nie allein den Herd einschalten und sich verbrennen. Spitze Gegenstände wie Messer usw. werden außerhalb der Reichweite der Kinder aufbewahrt.



Im Waschraum gibt es auch einige Gefahrenquellen. Putzmittel werden in einem abschließbaren Schrank aufbewahrt. In allen Räumen sind vollständige Erste-Hilfe-Kästen vorhanden, falls es trotz aller Vorkehrungen zu Verletzungen oder Unfällen kommen sollte.

Um nicht nur die Kinder, sondern auch die Erziehungsberechtigten und das Personal zu schützen, markieren wir nasse, rutschige Böden wie z. B. nach dem Boden wischen oder bei Eisglätte mit entsprechenden Warnschildern. Im Winter streuen wir vor der Eingangstür mit Streugut.

Damit wir im Falle eines Brandes richtig reagieren können bzw. die Gefahr eines Brandes minimiert wird, wurden wir durch die Brandschutzverordnung über die entsprechenden Maßnahmen informiert. Zudem hängen in jedem Raum Fluchtpläne aus. Wir achten stets darauf, dass alle Fluchtwege frei sind. In jedem Raum ist ein funktionsfähiger Rauchmelder. Feuerlöscher sind vorhanden und jede Gruppe hat einen geschulten Brandschutzhelfer.

Um im Ernstfall Panik bei Kindern und den pädagogischen Fachkräften zu vermeiden, wird das richtige Verhalten im Brandfall regelmäßig geübt und mit den Kindern eine Brandschutzübung durchgeführt, die sich am schriftlich ausgearbeiteten, einrichtungsspezifischen Brandschutzkonzept orientiert.

Sicherheit der Kinder

Trotz aller Sicherheitsvorkehrungen und Standards kann immer etwas passieren. Deshalb spielt die Aufsichtspflicht in unserem Beruf eine besonders wichtige Rolle. Das heißt: „Ein wachsames Auge und ständige Präsenz mindestens einer Fachkraft“:

- „Schlafwache“ beim Mittagsschlaf
- Türen mit Fenstern, um immer ein Blick auf die Kinder zu haben
- Aufstellen von Regeln, die zur Sicherheit beitragen, wie z. B. kein Klettern auf Fensterbänken und kein Spielen mit Besteck etc.
- Bestimmte Materialien werden nur in gezielten Angeboten verwendet z. B. Seile, Scheren
- Keine mit Wasser befüllten Behälter, die nicht im Blickbereich der Fachkräfte liegen.





19. Qualitätsentwicklung des Trägers

Ziel einer pädagogischen Konzeption ist es, transparent und überprüfbar festzulegen, wie eine bestimmte pädagogische Qualität in der Kindertageseinrichtung erreicht werden soll. Durch die gemeinsame Klärung von Aufgaben, Zielen, Umsetzungsmaßnahmen und Beurteilungskriterien gibt sich das Team eine überprüfbare Qualitätsorientierung. (vgl. KVJS)

Die pädagogische Konzeption hat einen großen Anteil an der Qualitätssicherung unserer pädagogischen Arbeit. Die enthaltenen Zielsetzungen, Prozesse und Strukturen wurden gemeinsam erarbeitet und bilden unsere Arbeitsgrundlage im Alltag. Wir nutzen unsere Teambesprechungen und Meetings für die systematische, interne Evaluierung. Mit Befragungen, Beobachtungen und Analysen überprüfen wir die Gültigkeit der pädagogischen Konzeptionsinhalte. Diese werden bei Bedarf überarbeitet und erweitert. Die Themengebiete umfassen die gesamte Organisation der Kindergartenarbeit. Darin sind Informationen zu Prozessen, Strukturen, Abläufen und Verantwortlichkeiten zu finden. Die Planung und Reflexion von Projekten, Veranstaltungen und Abläufen wird durch standardisierte Vorgaben erleichtert und verfassten Inhalte werden bei Veränderungen den Rahmenbedingungen angepasst.

Die Grundlage für Qualität liegt in der Struktur der Kindertageseinrichtung, in den Prozessen, die dort ablaufen. Sie werden durch die Werthaltungen und Einstellungen der pädagogischen Fachkräfte und den gelebten Beziehungen sichtbar.

Eine hohe Qualität der frühkindlichen Bildung, Betreuung und Erziehung zahlt sich nicht nur für die Kinder, sondern auch für die Gesellschaft aus, da eine gute frühkindliche Bildung und Erziehung unterschiedliche Startbedingungen und Zukunftschancen wirksam ausgleichen kann. Sie trägt dazu bei, Bildungsnachteile abzubauen, Armut zu überwinden und Lebensverläufe wirtschaftlich und sozial zu stabilisieren. Nur so kann dem Grundsatz entsprochen werden, dass jedes Kind ein Recht auf Förderung seiner Entwicklung und auf Erziehung zu einer eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeit hat.

Der Prozess - *sich Ziele setzen, deren Umsetzung überprüfen, Erreichtes reflektieren und neue Ziele bestimmen* - bildet die Grundlage der Qualitätsentwicklung und -sicherung.

Qualitätsstandard | Qualitätsziele

Zusammenfassend sind die folgenden Qualitätsziele besonders hervorzuheben, die sowohl im KJHG als auch in Landesausführungsgesetzen der Länder ausdrücklich genannt und für uns eine wichtige Richtlinie sind:

- Das Leistungsangebot der Kindertageseinrichtung orientiert sich pädagogisch und organisatorisch an den Bedürfnissen der Kinder und ihrer Familien.
- Die Entwicklung des Kindes zu einer eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeit wird gefördert unter Berücksichtigung der individuell und sozialen Situation jedes einzelnen Kindes.
- Die gemeinsame Erziehung von behinderten und nicht behinderten Kindern wird gefördert.
- Die Betreuung in der Kindertageseinrichtung trägt auch dazu bei, Benachteiligungen zu vermeiden oder abzubauen.



- Ganzheitliche Erziehung ist gewährleistet und soziale, individuelle, kulturelle und ökologische Aspekte finden Berücksichtigung.
- In Zusammenarbeit mit den Erziehungsberechtigten (Erziehungspartnerschaft) ergänzt und unterstützt die Kindertageseinrichtung die kindliche und familiäre Lebenswelt.
- Die Kindertageseinrichtung hat für die Umsetzung dieser Qualitätsziele einen eigenständigen Auftrag in der Jugendhilfe, der von der Betreuung, Bildung und Erziehung der Kinder bestimmt wird.

Strukturqualität | Ressourcen und Bedingungen der Kindertageseinrichtung

Der Begriff der Strukturqualität bezieht sich auf die rechtliche, organisatorischen und sozialen Rahmenbedingungen der pädagogischen Arbeit mit den Kindern. Zudem fasst der Begriff die finanzielle, personelle und materielle Ausstattung der Kindertageseinrichtung. Zu den Merkmalen gehören beispielsweise die Größe, Struktur und Lage der Kindertageseinrichtung, das sozialräumliche Umfeld, die räumlichen Bedingungen, aber auch die Qualifikation der pädagogischen Fachkräfte und deren Arbeitsbedingungen wie der Personalschlüssel, die Gruppengröße, die Entlohnung, die Anzahl von Urlaubstagen und die eingeräumte Zeit für die pädagogische Arbeit.

- Die Kindertageseinrichtung als Lebens- und Erfahrungsraum
- Gesundheitsstatus von Kindern, Familien und Personal
- Raumgestaltung und Materialangebot
- Zeitliche Rahmenbedingungen und Stabilität der Betreuung
- Arbeitsbedingungen, Arbeitsplatzqualität und Arbeitsschutz
- Gesundheitsförderndes Umfeld und Kooperation mit externen Partnern
- Größe der Einrichtung, Raumgestaltung und Gruppengröße
- Personalschlüssel
- Professionalität der pädagogischen Fachkräfte
- Angebotsstruktur und kulturelle Aufgeschlossenheit
- Struktur des Betreuungsablaufs

Orientierungsqualität | Konzeptioneller Rahmen und Grundverständnis

Als Orientierungsqualität werden die der pädagogischen Arbeit zugrunde liegenden Werte, Überzeugungen und Haltungen bezeichnet. Dabei handelt es sich nicht nur um die individuellen Einstellungen der einzelnen pädagogischen Fachkräfte. Bedeutend für die Gestaltung der pädagogischen Arbeit in der Kindertageseinrichtung sind vor allem die kollektiven Orientierungen, die die Strukturen der Kindertageseinrichtung, die tägliche pädagogische Arbeit mit den Kindern und ihren Familien sowie die Zusammenarbeit im Team bestimmen.

Zu den Merkmalen gehören das Bild, das jede einzelne Fachkraft vom Kind hat, ihre Haltung gegenüber Diversität von Familienkulturen und der Vielfalt kindlicher Kompetenzen und Ausdrucksformen sowie ihr grundsätzliches Verständnis von Sicherheit und Gesundheit.

Auch handlungsbegleitende Dokumente wie Konzeptionsschriften oder das Trägerleitbild gelten als Merkmal der Orientierungsqualität und Grundlagen der pädagogischen Arbeit.



- Grundlagen der pädagogischen Arbeit als Schlüsselprozesse der Bildung, Erziehung und Betreuung. Dazu zählen unter anderem Eingewöhnung, Angebotsdurchführung, Partizipationsprozesse, Übergänge, Organisation, Veränderung
- Beschreibung pädagogischer Interaktionen, z.B. Grundhaltung, Beobachtung, Kommunikation und Handlung, Beteiligung
- Wahrnehmung des Schutzauftrages (Vereinbarung nach § 8a SGB VIII, Beobachtungen wie mit der KiWo-Skala)
- Sicherung der Kinderrechte durch Entwicklung und Beschreibung der Beteiligungs- und Beschwerdeverfahren (Kinderkonferenzen, Elternarbeit, Kommunikation)

Prozessqualität

Die Merkmale der Prozessqualität beschreiben die realisierte Pädagogik, das heißt, wie sie ihren Adressaten, den Kindern und Erziehungsberechtigten begegnet. Sie beschreibt alle bildungs- und gesundheitsbewussten sowie -fördernden Handlungen und Prozesse im Einrichtungsalltag. Dazu gehören die Interaktionen zwischen pädagogischen Fachkräften und den Kindern ebenso wie die Auswahl und Gestaltung von pädagogischen Angeboten und Projekten, die Zusammenarbeit mit den Erziehungsberechtigten, die Raumgestaltung sowie die Kommunikation und Zusammenarbeit im Team.

Die Prozessqualität wirkt sich unmittelbar auf die Entwicklungsprozesse der Kinder aus. Um eine gute Prozessqualität zu erreichen, sind eine gute Orientierungsqualität, eine hohe Strukturqualität sowie ein professionelles Management notwendige Voraussetzungen.

- Gestaltung der Bildungs- und Lernprozesse
- Selbsttätiges und entdeckendes Lernen mit allen Sinnen ermöglichen
- Selbstwahrnehmung unterstützen
- Achtsame Kommunikation und Interaktion zwischen Erwachsenen und Kindern
- Beobachtung und Dokumentation als Grundlage von Bildungsbegleitung und individueller Förderung
- Ressourcen stärken und Partizipation fördern
- Interaktion mit anderen Diensten und sozialen, kulturellen Umgebung

Ergebnisqualität | Wirkungen bei den Beteiligten

Die Ergebnisqualität besteht aus den Wirkungen und Ergebnissen, die eine Kindertageseinrichtung unter Einsatz der verfügbaren Strukturen und realisierten Prozesse erzielt. Sie muss sich an den allgemeinen Zielen des Betreuungs-, Erziehungs- und Bildungsauftrags der Kindertageseinrichtung orientieren und die Zufriedenheit von Erziehungsberechtigten mit dem Betreuungsangebot berücksichtigt. Weiterhin sind noch die Sicherheit, Gesundheit und das Wohlbefinden der Kinder sowie die Gesundheitskompetenz der Kinder, aber auch der pädagogischen Fachkräfte zentrale Aspekte der Ergebnisqualität. Sie zeigt, ob das Versprochene, also die im Qualitätsprozess erarbeiteten Standards, auch eingehalten worden sind:

- Wirkung und Ergebnisse der Kindertageseinrichtung
- Umsetzung des Bildungs- und Erziehungsauftrag



-
- Schlüsselqualifikationen und Kompetenzen der Kinder
 - Vorbereitung auf lebenslanges Lernen, Lernlust
 - Bewältigung von Übergängen, Vorfreude auf den Schulbeginn
 - Gesundheit und Wohlbefinden der Kinder und des Personals

Personalentwicklung | Einstellungsqualität

Hierunter werden Vorstellungen des pädagogischen Personals über kindliche Entwicklung, über pädagogische Ziele und Normen sowie über Auffassungen von pädagogischer Qualität in der Kindertagesbetreuung verstanden. Die pädagogischen Leitungen führen die Bewerbungsgespräche und alle Jahresgespräche der Mitarbeiter:innen.

Trägerphilosophie ist es, dass alle Mitarbeiter:innen persönliche Stärken entfalten und weiterentwickeln können. Dies wird zum einen im Bereich von internen und externen Fortbildungen deutlich als auch bei regelmäßigen Personalgesprächen. Hier werden individuelle Zielvereinbarungen getroffen. Innerhalb des direkten Kolleg:innenkreises findet die Reflexion von Angeboten und Arbeitsweisen statt. Einmal im Jahr finden in der Kindertageseinrichtung Belehrungen zu

- Allgemeine Geschäftsbedingungen und Datenschutz,
- Aufsichtspflicht,
- Erste Hilfe und Brandschutz,
- Hygiene- und Infektionsschutz und Lebensmittelhygiene,
- Sicherheit und Schutz, EDV und Medien statt.

Zusätzlich muss jede/r neue/r Mitarbeiter:in bei Dienstantritt eine Hygiene- und Infektionsschutzbelehrung durch das örtliche Gesundheitsamt und den Masernschutz nachweisen. Um die Sicherheit und die Gesundheitsförderung in unseren Kindertageseinrichtungen für Kinder, Erziehungsberechtigte und pädagogische Fachkräfte gewährleisten zu können, nehmen wir regelmäßig an Seminaren unseres Kooperationspartners, der Unfallkasse Baden-Württemberg, teil. Sie bildet in jedem Team Ersthelfer aus, die namentlich in einem Aushang in jeder Kindertageseinrichtung erwähnt werden.

Zusätzlich haben wir Sicherheitsbeauftragte, Spielplatzprüfer, Brandschutzhelfer und eine Datenschutzbeauftragte in der Organisation (Büro).

Öffentlichkeitsarbeit

Unser Ziel ist es, im Interesse der Kinder und Erziehungsberechtigten für flexible Betreuungsmodule und hohe Qualitätsstandards bei der Betreuung, Bildung und Erziehung zu werben. Es sind regelmäßig Berichte in der Zeitung oder Mitteilungsblatt, es gibt einen Tag der offenen Tür oder die Homepage bietet eine große Plattform an Informationen für alle Kindertageseinrichtungen von Vielfalt für Kinder, mit separater Rubrik des Kinderhauses Wirbelwind.



Qualitätssicherung | Weiterentwicklung

Die Qualitätsentwicklung befasst sich als Bestandteil der Organisationsentwicklung mit der Verbesserung der Qualität von pädagogischen Haltungen, Arbeitsabläufen und Kooperationen. Grundvoraussetzungen für eine erfolgreiche Qualitätsentwicklung sind die Bestimmung der zu verbessernden Aspekte in der Kitaarbeit sowie eine vollständige Zusammenfassung des Ist-Zustandes.

Qualitätsentwicklung ist ein immer wiederkehrender Prozess, welcher sich nicht abschließen lässt, da wir davon ausgehen, dass Verbesserung immer möglich ist. Das heißt, eine gute Qualität kann noch besser entwickelt werden.

Durch das Verstehen der Qualitätsentwicklung als Prozess werden weniger Standards festgeschrieben, wir sehen diesen Prozess als „Offen sein für Neues“. So gilt es für uns, im Qualitätsentwicklungsprozess immer die Qualität im Gesamten zu betrachten.

Wir sind gut - das können wir feiern, UND wir wollen noch besser werden, und das feiern wir auch! Qualitätsentwicklung entsteht nicht aus dem Mangel, sondern aus der Freude an der Weiterentwicklung.

Personalentwicklung und Schulungen

Trägerphilosophie ist es, dass jede/r Mitarbeiter:in seine/ihre Stärken entfalten und weiterentwickeln kann. Dies wird zum einen im Bereich der Fortbildungen deutlich als auch in der Personalentwicklung. Jede/r Mitarbeiter:in nimmt regelmäßig an Personalentwicklungsgesprächen teil, in denen Zielvereinbarungen getroffen werden und der aktuelle Stand der Fachkraft eruiert wird. Innerhalb des direkten Kolleg:innenkreises findet die Reflexion von Angeboten und Arbeitsweisen statt. Nachwuchskräften kommt hier eine Sonderrolle zu. Sie sind vollständig ins Team eingebunden und haben zusätzlich eine intensive Betreuung durch Anleiter:innen aus dem Kolleg:innenkreis. Alle Mitarbeitenden haben die Möglichkeit sich durch trägerinterne Fortbildungen, sowie durch externe Schulungen weiterzubilden.

Um die Sicherheit und die Gesundheitsförderung in unseren Kitas für Kinder, Erziehungsberechtigten und auch pädagogische Fachkräfte gewährleisten zu können, nehmen wir regelmäßig an Seminaren unseres Kooperationspartners der Unfallkasse Baden-Württemberg teil. Sie bildet in jedem Team Ersthelfer aus, die namentlich in einem Aushang in jeder Kindertagesstätte erwähnt werden. Einmal im Jahr finden Belehrungen zu Hygiene- und Infektionsschutzvorschriften statt. Je nach Interesse der jeweiligen pädagogischen Fachkraft, werden Fortbildungen zu weiteren Themen bei externen Bildungspartnern angeboten.



20. Weiterentwicklung der Qualität im Kindergarten Wirbelwind

Orientierungsqualität

Für die Weiterentwicklung der pädagogischen Arbeit gibt es Verschiedenes zur Orientierung und Evaluation für eine optimale Gestaltung und Weiterentwicklung unseres Bildungs-, Erziehungs- und Betreuungsauftrages:

- regelmäßige Teambesprechungen des Gesamtteams
- kontinuierliche Auswertung der Entwicklungs- und Beobachtungsbögen
- regelmäßige Schulungen zu unterschiedlichen Fachthemen im Bereich der Pädagogik
- Austausch mit anderen Kolleg:innen des Trägers
- Kooperationsarbeit mit unterschiedlichen Institutionen
- Sprachförderprogramm – SBS der Landesstiftung Baden-Württemberg
- Ziele werden in Mitarbeiter:innengesprächen festgelegt

Grundhaltung unserer pädagogischen Arbeit mit Kindern

In unserer täglichen Arbeit mit Kindern ist es uns wichtig, dass sich die Kinder wohl und wertgeschätzt fühlen. Dieses setzen wir mit dem Wissen und den Methodenkompetenzen der Pädagogik, durch Einfühlungsvermögen, Geduld und durch unser Handeln auf Augenhöhe mit dem Kind, um. Die Kinder können in vertrauensvoller Atmosphäre, lernen, spielen, erkunden und sich verwirklichen, dabei beobachten wir die Interessen des Kindes und handeln danach.

Grundhaltung unserer pädagogischen Arbeit im Team

Hierbei beziehen wir unsere Zusammenarbeit aus dem lösungsorientierten Ansatz. Jeder Mensch sieht die Welt mit eigenen Augen, hat damit seine eigene Wirklichkeit und geht die Herausforderungen des Alltags nach bestem Wissen und Möglichkeiten an. Diese Einzigartigkeit, die jede Person mit sich bringt, sehen wir im Team als willkommene Bereicherung. Aufgrund dieser Ansicht sind uns folgende Annahmen hilfreich:

- sorgfältig zuhören und ernst nehmen, was er/sie sagt
- Probleme sind Herausforderungen und Chance, etwas Neues zu erschaffen
- jede Reaktion ist eine Form von Kooperation oder Widerstand
- nichts ist immer gleich, Ausnahmen deuten auf Lösungen hin
- Menschen beeinflussen sich gegenseitig. Sie kooperieren und entwickeln sich eher und leichter in einem Umfeld, das ihre Stärken und Fähigkeiten unterstützt.

Bildungsarbeit

Bildung findet jeden Tag und überall statt, deshalb nimmt sie keine Sonderrolle ein. Wir planen und setzen in unseren Räumen um:

- Interessenorientierte Angebote und Projekte, experimentieren und forschen der Kinder
- Alltagsintegrierte und gezielte Sprachförderung
- Unterschiedliche Wissensthemen von internen und externen Fachkräften



Prozessqualität

Kindliche Entwicklungsprozesse beobachten und dokumentieren

In jeder Gruppenbesprechung finden gezielte Fallbesprechungen statt. Wir pflegen einen guten Kommunikationsaustausch mit den Erziehungsberechtigten über den Entwicklungsstand des Kindes und sehen sie als Experten ihres Kindes und für uns als Bildungspartner an. Gemeinsam arbeiten wir Hand in Hand für den natürlichen Prozess und zur Förderung der individuellen Stärken des Kindes.

Ressourcenorientierung

Alle Bildungsbereiche und Räumlichkeiten in unserer Einrichtung sind auf Augenhöhe des Kindes ausgerichtet, so dass alle relevanten Materialien, von den Kindern selbständig benutzt werden. Im täglichen Morgenkreis entscheiden die Kinder die Tagesgestaltung mit.

Partizipation, Interaktion und das selbständige Handeln der Kinder, fördert die individuellen Ressourcen und die Stärkung der Resilienz im Alltag des Kindes.

Das Dokumentieren des Kitaalltags an unserer Infotafel, lässt die Erziehungsberechtigten am Tagesgeschehen ihrer Kinder dabei sein. Wir leben übergreifende Pädagogik. Dadurch entstehen neue Gesprächsthemen zwischen Fachkraft und Erziehungsberechtigten und zwischen Erziehungsberechtigten und Kind. So schafft Kommunikation auf pädagogischer Ebene eine ganz besondere Qualität.

Bedürfnisse des Kindes

Auf die Selbständigkeit des Kindes legen wir großen Wert und unterstützen es, um seinen Bedürfnissen nachzukommen. Je mehr Zutrauen entgegengebracht wird, desto sicherer und selbständiger werden die Kinder in ihrer Eigenverantwortlichkeit und bekommen so genügend Raum für ihr Selbstkonzept. Den individuellen Bedürfnissen des Kindes gerecht werden durch...

- gute Eingewöhnung mit einem intensiven Bindungs- und Beziehungsaufbau von Anfang an.
- regelmäßige Entwicklungsgespräche.
- Aufklärung von Regeln und Umsetzung von Ritualen im Kitaalltag.
- transparente, verständliche Strukturen und Tagesabläufe.
- individuelle Förderung mit gezielten Beobachtungen.
- Entwicklungsstandaustausch im Team und mit den Erziehungsberechtigten.
- Zusammenarbeit mit externen Kooperationsstellen für die Entwicklung des Kindes.
- die Aufsichtspflicht.
- kindgerechte Gestaltung aller Räume und Bildungsbereiche, Sicherheit, Hygiene und Pflege.
- Förderung von Individualität.

Zufriedenheit der Erziehungsberechtigten

Wir sehen die Erziehungsberechtigte in der pädagogischen Arbeit und in dem gesamten Entwicklungsprozess des Kindes als gleichwertige Bildungspartner an. Zusammenarbeit mit den Erziehungsberechtigten ermöglicht uns einen hohen Standard aufzubauen, umso Qualität zu gestalten und die Zufriedenheit der Erziehungsberechtigten zu sichern.



Ergebnisqualität

An den Entwicklungs- und Bildungsergebnissen wird die Ergebnisqualität gemessen. Der pädagogische Alltag ist durch unterschiedliche Methoden geprägt, die in der kognitiven, motorischen und sprachlichen Entwicklung geübt werden. Ebenso sind Sozialkontakt, Emotionen und die Bewältigung des Tages zu beobachten. Eine gemeinsame Reflexion des Alltags durch die pädagogischen Fachkräfte und das Feedback der Erziehungsberechtigten prägen die Qualität, sowohl pädagogisch als auch organisatorisch. Sollte etwas nicht passend sein, führen wir Gespräche zur Klärung und suchen gemeinsam eine Lösung. Der direkte Weg zum Träger ist immer möglich. Unser Beschwerdemanagement stellt sicher, dass Kritik ernstgenommen wird und zur Weiterentwicklung dient.





21. Beschwerdemanagement | Beteiligungsverfahren

Das Beschwerdemanagement ermöglicht einen fachlichen und zielgerichteten Umgang mit den persönlichen Anliegen der Kinder, Erziehungsberechtigten und Mitarbeitenden. Den Erziehungsberechtigten wird ermöglicht, ihre Beschwerden, Anliegen und Wünsche beim pädagogischen Fachpersonal oder dem Träger anzubringen und zu äußern. Möglichkeiten hierfür bieten unsere Tür- und Angelgespräche, Entwicklungsgespräche, Elternabende etc. Die Abgabe einer Beschwerde ist jederzeit anonym möglich, sowohl über unsere Webseite oder postalisch.

Beschwerden können jederzeit mündlich oder schriftlich (Webseite, Beschwerdeflyer oder als E-Mail: kontakt@vielfalt-fuer-kinder.de) eingebracht werden. Anliegen werden von uns ernst genommen, umgehend dokumentiert und mit dem Team und bei Bedarf mit dem Träger besprochen. Können wir die Beschwerde lösen, wird dies umgehend getan. Ist dies nicht der Fall, beginnt ein Prozess mit verschiedenen Beteiligten, bei dem Lösungswege erarbeitet, überprüft und besprochen werden. Dabei legen wir Wert auf einen professionellen Austausch und einen lösungsorientierten Dialog auf Augenhöhe. Gibt es Beschwerden gegenüber der Einrichtungsleitung, hat das Team die Möglichkeit, sich jederzeit an die pädagogische Ansprechperson des Trägers zu wenden.

Äußern Kinder Einwände, werden diese von uns ernst genommen und unter Berücksichtigung des Kindeswohls umgesetzt. Besonders sensibel und feinfühlig sind die Bedürfnisse und Äußerungen der Krippenkinder wahrzunehmen, da in dieser Altersstufe die Kommunikation und Äußerungen in vielen Fällen entwicklungsbedingt noch in nonverbaler Form stattfinden können. Schon von Geburt an äußern sich Kinder und beschweren sich, zeigen dabei deutlich, wenn sie mit etwas nicht zufrieden sind. Sie weinen, machen Zeigegesten, wenden sich einem Ziel entgegen oder ab.

Beschwerden können sich in Form von Auseinandersetzungen unter den Kindern oder bei Konflikten im Spiel zeigen. Beschwerden gegenüber Erwachsenen gibt es zum Beispiel beim An- und Ausziehen, beim Schlafengehen, in der Umsetzung von Regeln und Grenzen, in der Wahrung von Gefahrenstellen und bei Anordnungen, um Verletzungen zu vermeiden. Die Bedürfnisse der Kinder werden feinfühlig wahr und ernst genommen und fordern somit eine vertrauensvolle Atmosphäre. Gemeinsam wird mit dem Kind/den Kindern nach einer Lösung gesucht. Im Team tauschen wir uns regelmäßig aus, überdenken unsere Handlungen, planen das weitere Vorgehen und treffen lösungsorientierte Absprachen.

Neben den Angeboten, die wir mit den Kindern im Rahmen unserer täglichen Bildungsangeboten leben, bieten wir den Familien verschiedene Möglichkeiten zum Austausch. So spielen unsere Tür- und Angelgespräche, Entwicklungsgespräche und die Kita-App „Kindy“ eine zentrale Rolle in unserer Elternkommunikation.

Zusätzlich verfügen wir in unserem Netzwerk über erfahrene psychologische Unterstützung und können diese in Abstimmung jederzeit hinzuziehen oder vermittelnd einsetzen. Konkrete Kontaktdaten im Beschwerdemanagementablauf entnehmen Erziehungsberechtigte dem Aushang im Elternbereich.

Konfliktgespräche

Besteht ein Konflikt, wird die Beschwerde in einem zeitnah terminierten Gespräch besprochen und gemeinsam nach einer Lösung gesucht. Zuvor gibt es einen Austausch im Team. Den Erziehungsberechtigten wird die Gelegenheit gegeben, unkommentiert und ausführlich ihre Sicht des Problems darzulegen.



22. Buch- und Aktenführung

Wir verpflichten uns als Träger, **nach § 47 SGB VIII und § 45 Abs. 2 SGB VIII**, eine ordentliche Buch- und Aktenführung sicherzustellen. Dies betrifft alle Geschäftsvorgänge und die datenschutzgerechte einrichtungsbezogene Aufbewahrung bis zu fünf Jahren unserer Unterlagen. Wir arbeiten diesbezüglich mit einem unabhängigen Steuerbüro und einer Unternehmensberatung zusammen. Die Maßnahmen hierzu sind in einer separaten Dokumentation geregelt und jederzeit einsehbar. Die Zuverlässigkeit unseres Handelns stellt für uns eine Selbstverständlichkeit dar. Der Kinderschutz wird in einer eigenen Schutzkonzeption nicht nur dokumentiert, sondern sichergestellt. Hierzu werden insbesondere die Prävention, unser Personal, eine einrichtungsspezifische Risiko- und Potenzialanalyse und die Intervention in den Vordergrund gestellt – ohne alle anderen Punkte zu vernachlässigen. Regelmäßige Aus-, Weiter- und Fortbildungen sind Gegenstand eines jeden Jahres.

23. Kindergartenordnung

Die Kindergartenordnung ist unsere Informationsschrift über die wichtigsten Regelungen, die zwischen dem Träger der Einrichtung - und den Erziehungsberechtigten getroffen werden. Dazu gehören: Zusätzlich haben wir unserem Qualitätshandbuch „Findus“ die Belehrungen wie z.B. Aufsichtspflicht, Brandschutz, Datenschutz, Hygienevorschriften etc. verschriftlicht. Das Handbuch wird ständig aktualisiert und angepasst. Den Ablauf bei Krankheiten, Impfschutz, Zeckenschutz können Sie den Vertragsanlagen entnehmen. Weitere Informationen und Richtlinien finden Sie in unseren AGB und auf unserer Webseite. Dort können Sie die Preisliste für die Betreuungszeiten und die Schließzeiten jederzeit nachlesen





24. Datenschutz

Datenschutz in Kindertageseinrichtungen ist ein elementares Menschenrecht. Es geht um den Respekt vor der Persönlichkeit des Kindes und damit um ein pädagogisches Grundverständnis der pädagogischen Fachkräfte bei der Unterstützung von Entwicklungs- und Lernprozessen in einem hochsensiblen Lebensabschnitt.

Im Mittelpunkt steht das Kind und hieraus folgt die Orientierung am Kindeswohl, dem Schutz der Persönlichkeitsrechte, der Berücksichtigung des Kindeswillens und der Beteiligung des Kindes an Entscheidungen sowie die Einbeziehung der Erziehungsberechtigten in diesen Prozess. Wir verstehen den Schutz personenbezogener Daten als Ausdruck unserer pädagogischen Grundhaltung, die sich in unserer Konzeption und dem Trägerleitbild wiederfindet. Es wird als wichtiges Qualitätsmerkmal für gute Arbeit in unserem Wald- und Naturkindergarten verstanden.

Dem Schutz der Betroffenen ist im Aufklärungsprozess oberste Priorität zuzuordnen. Dazu zählt ein besonders achtsamer Umgang mit formulierten Anschuldigungen, der Dokumentation der Ereignisse und den persönlichen Daten der Betroffenen. Um die notwendige Diskretion zu wahren, bietet sich im Rahmen des Aufklärungsprozesses die Anfertigung einer Gefährdungsdokumentation an. Zu beachten ist, dass alle erhobenen Daten so sachlich und neutral wie möglich dargelegt werden. Sekundäre Betroffene (z. B. Teammitglieder, weitere Personen) werden nur im Rahmen des absolut Notwendigen in den Aufklärungsprozess eingebunden. Sollte das Geschehnis bereits offen sein, muss der entstandenen Dynamik („Flurfunk“) besondere Aufmerksamkeit entgegengebracht werden. Informationen zum arbeits- oder strafrechtlichen Stand werden nicht weitergegeben.

Datenschutzbeauftragte:r: datenschutz@mrfk.de





25. Schlusswort

Liebe Familien, liebe Interessierte,

wir hoffen, wir konnten Sie in unseren besonderen Alltag „Wirbelwind“ entführen und Ihnen einen Einblick geben in das, was uns an unserer Arbeit mit den Kindern wichtig ist:

- ♥ Das tägliche gemeinsame Erleben der Rituale,
- ♥ Die kleinen Abenteuer,
- ♥ Die lustigen, schönen und auch traurigen Momente in der Gruppe.

Trotz Veränderungen und Erwartungen sind die Bedürfnisse der Kinder nach Nähe, Geborgenheit und Verlässlichkeit dieselben geblieben. Unsere Arbeit, die wir in dieser Konzeption dargestellt haben, ist auf die gesamte Persönlichkeit des Kindes gerichtet. Dies kann nur in einer Atmosphäre des gegenseitigen Vertrauens und des Wohlbefindens geschehen. Das alles eingebettet in den Kreislauf des Jahresverlaufes und in die vertraute Gemeinschaft, in der sich die Kinder im Laufe ihrer Zeit weiterentwickeln.

*Herzlichen Gruß
Ihr Team aus dem Wirbelwind*





26. Impressum

Herausgeber

Vielfalt für Kinder gGmbH
Markgrafenstr. 20, 79312 Emmendingen
Tel.: 07641 . 96 27 619
E-Mail: kontakt@mrfk.de

Verfasser

Einrichtungsleitung, pädagogische Mitarbeitende und Mitarbeitende aus dem Fachbereich Pädagogik der Trägerschaft Vielfalt für Kinder gGmbH

Hinweis zur pädagogischen Konzeption und Schutzkonzeption

Ausgehend vom § 45 SGB VIII ist die pädagogische Konzeption und das Schutzkonzept Voraussetzung einer jeden Betriebserlaubnis und muss laut Kindertagesförderungsgesetz (§ 10) bestimmten Anforderungen erfüllen. Sie sind somit verbindliche Grundlage für die pädagogische Arbeit in unserem Naturkindergarten. Beide Konzeptionen sind auf der Internetseite des Trägers Vielfalt für Kinder gGmbH hinterlegt und einsehbar.

Der Wandel der Rahmenbedingungen bedingt eine prozesshafte Bearbeitung beider Konzeptionen. Durch regelmäßige Bearbeitung und Überprüfung hinsichtlich der realen Situation im Naturkindergarten wird der fortlaufende Prozess der Qualitätsentwicklung und -sicherung unterstützt. Dabei finden die eigenen Haltungen und Wertvorstellungen, die praktischen Arbeitsabläufe, die verschiedenen Arbeitsschwerpunkte, räumliche Veränderungen und die Beteiligungsmöglichkeiten für Erziehungsberechtigte und Kinder Berücksichtigung.

Quellenangabe, Literatur- und Informationsverzeichnis

Fotocredit: [famveldman](#), Adobe Stock

Gender-Hinweis

Aus Gründen der einfachen Lesbarkeit und des besseren Verständnisses wird in bestimmten Abschnitten auf die gleichzeitige Verwendung der Sprachformen männlich, weiblich und divers (m|w|d) verzichtet. Sämtliche Personenbezeichnungen beziehen sich ausdrücklich gleichermaßen auf alle Geschlechter.

Urheberrecht

Die in diesem Dokument enthaltenen Bilder und Texte fallen unter das Urheberrecht, dessen Rechte beim Verfasser liegen. Diese sind vorbehaltenlich der von beiden Parteien geschlossenen Vereinbarung vertraulich zu behandeln. Sie verpflichten sich daher, dieses Dokument weder ganz noch teilweise zu vervielfältigen und/oder an Dritte weiterzugeben, es sei denn, dies ist mit dem Verfasser schriftlich abgesprochen. Die Verwirklichung der Inhalte, Ideen, Gedanken und/oder Konzeptionen, ist nach vorheriger schriftlicher Zustimmung des Verfassers möglich.